

COS MOS

№ 35

Journal der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff | Juni 2024

NACHHALTIG LEBEN UND WIRTSCHAFTEN SEIT 1782



Marcus Graf
von Oeynhausen-Sierstorff

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

Umweltschutz und ökonomische Interessen schließen sich aus? Im Gegenteil: Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung bedingen heute einander. Das, was neuerdings als „Green Economy“ bezeichnet wird, soll laut Bundesumweltamt zum neuen Leitbild für wirtschaftliche Entwicklung werden.

Fortsetzung auf Seite 2

UGOS

Als Unternehmer in der Region mit einem 240-jährigen Familienunternehmen, Landbesitzer mit Forstwirtschaft und einer der größten Arbeitgeber im Kreis Höxter haben (Natur)Themen wie ein Nationalpark in OWL für Graf Oeynhausen eine große Bedeutung.

Seite 4



KLINIKEN

Seit gut einem Jahr gibt es im Gräflichen Gesundheitszentrum Moorwendungen, Hydrotherapien, Fitnessangebote und vieles mehr. *Seite 24*



PARK

Seit Jahrhunderten spielt das Heilmittel Moor für den Kurbetrieb und den Standort Bad Driburg eine bedeutende Rolle. *Seite 31*



QUELLEN

Qualitätssicherung: Der neue „Flascheninspektor“ der Bad Driburger Naturparkquellen scannt bis zu 36.000 Flaschen/Stunde. *Seite 36*

| | |
|--|----|
| EDITORIAL | 1 |
| UGOS | |
| Mutmacher-Umfrage | 3 |
| Nationalpark Top oder Flop? | 4 |
| WIRsindUGOS | 6 |
| Teamvorstellung: IT | 8 |
| UGOS Benefits | 9 |
| Wildes mit Tradition | 10 |
| GRÄFLICHE KLINIKEN | |
| People and Culture | 11 |
| Ärztlicher Direktor | 13 |
| Video: Pflege heute | 14 |
| Medizinproduktesicherheit | 14 |
| Teambuilding Pflegekräfte | 15 |
| Kochkurs, Fotowettbewerb | 16 |
| Geburtstagsfrühstück | 24 |
| Tag der Diagnostik | 18 |
| Girls' and Boys' Day | 19 |
| Azubis gesucht | 20 |
| Anerkennungspraktikant | 21 |
| Reha-Kolloquium | 22 |
| Fort-und Weiterbildungen | 22 |
| Arm Geräte Training | 23 |
| Gräfliches Gesundheitszentrum | 24 |
| Open Space Moritz Klinik | 26 |
| Botox-Sprechstunde | 26 |
| Benefits Moritz Klinik | 27 |
| Firmenlauf Jena | 28 |
| „Gönn Dir Moritz“ – Personalmarketingkampagne | 29 |
| GRÄFLICHER PARK | |
| Hotelboutique | 30 |
| Erlebnis Moorteiche | 31 |
| Neue Leitung im Caspar's | 32 |
| In Medien und Öffentlichkeit | 33 |
| Saisonstart | 35 |
| GRÄFLICHE QUELLEN | |
| Flascheninspektor | 36 |
| Kooperationen | 37 |
| EXPERTENTIPP CONZE KONZEPT | 38 |
| PERSONALIEN | 39 |
| SOMMERFEST Gräfliche Kliniken Bad Driburg | 40 |
| PARKFEST Gräflicher Park | 41 |
| TERMINE | 42 |

Fortsetzung von Titelseite

Worum geht es dabei? Es geht um die positive Verbindung von Ökologie und Ökonomie für eine gesteigerte gesellschaftliche Wohlfahrt. Ziel der „Green Economy“: eine Wirtschaftsweise, die im Einklang mit Natur und Umwelt steht.

Für unser Familienunternehmen und unser Wirtschaften ist das nichts Neues. Aus unserem Jahrhundert alten Forstbetrieb verinnerlichen wir bis heute den Grundsatz: Es können nur so viele Bäume aus dem Wald geholt werden, wie auch nachwachsen können. Dieser nachhaltige Gedanke beeinflusst unser ganzes Handeln. Nicht zuletzt wird es angesichts der Entwicklung des weltweiten Klimas generell für Unternehmen immer wichtiger, einen Beitrag zu Umwelt- und Naturschutz zu leisten.

„WIR LEBEN VON DER GESUNDEN NATUR“

Seit über 240 Jahren arbeiten wir im Familienunternehmen mit vorwiegend organischen Ressourcen wie Wasser und Moor. Unsere Dienstleistungen, unsere Produkte und damit unser Erfolg – an dem inzwischen 1.500 Mitarbeitende beteiligt sind – hängen von einer intakten Umwelt ab. Die Natur denkt dabei nicht in Quartalen oder Jahreszeiten. Sie denkt in Jahrzehnten und Jahrhunderten. Deshalb ist ein langfristiges und umsichtiges Denken gefragt.

KONZEPTE MIT WEITSICHT

Zu Umwelt und Natur gehören auch Energiethemen. Allein schon um den Bedarf unserer Geschäftsbereiche so autark wie möglich abzudecken, erstellen wir dazu Konzepte – auch das seit 240 Jahren. Bereits vor der Energiekrise im letzten Jahr habe ich ein Konzept „Energie 2030“ entwickelt, das eine völlig autarke Versorgung des Standortes Bad Driburg und Klimaneutralität ermöglichen würde. Dieses Konzept habe ich auch im Stadtrat präsentiert. Dabei ist es leider geblieben. Bis heute hat die Stadt zu diesem Thema kein eigenes Konzept – im Gegenteil. Auf dem Knochen, einem historischen Ort der Varusschlacht und reizvollste Naturlandschaft in Bad Driburg mit touristisch wichtigen Wanderwegen der Region, sollte eine Solarindustrie-Anlage installiert werden. Zum Glück konnte das Vorhaben mit Hilfe von Protest-Aktionen und einer Petition, die ich unterstützt habe, gestoppt werden. Nicht nur, dass dies der völlig falsche Standort gewesen wäre. Das ganze Vorhaben hat gezeigt, wie wenig durchdacht und vorbereitet hier von politischer Seite gehandelt wird.

VON DER POLITIK AUSGEGRENZT

Ähnlich verhält es sich mit der Windkraft. Sie soll nach dem Willen der Politik „Zugpferd“ der Energiewende sein. Auch davon spüren wir leider noch wenig. Bereits 2010 haben wir rund vier Hektar Photovoltaikanlagen auf eigenen Flächen im Industriegebiet Herste erfolgreich in Betrieb benommen. Seit fünf Jahren warten wir hingegen auf die Genehmigung der sechs Windräder, die wir zu 100 % ausschließlich auf eigenen, ausschließlich nicht mehr existierenden Nadelholzflächen auf dem Escherberg zwischen Bad Driburg und Brakel errichten wollen. Weder in der Stadt Bad Driburg noch vom Heilbad aus wären die Windräder zu sehen. Zudem befinden sich die Standorte in einer Entfernung von mehr als 1000 Meter zum nächstgelegenen Hof. Stattdessen will die Stadt Windräder näher an Alhausen errichten lassen. Hier kann man nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Statt sich gegenseitig partnerschaftlich zu unterstützen und die Investitionen hier zugunsten des Standortes einzusetzen, will man mit externen Gesellschaften zusammenarbeiten, von denen Bad Driburg wenn überhaupt, dann nur indirekt profitiert.

Schon längst könnten wir am Standort CO₂ neutral sein und das gesamte Heilbad inklusive aller Reha-Kliniken mit erneuerbarer Energie versorgen, wenn wir von den politischen Mühlen der Bürokratie nicht überall eingeschränkt werden würden.

Meine Forderung kann ich nicht oft genug wiederholen: Die Politik muss mit der Wirtschaft und den Unternehmen in ihrer Region zusammenarbeiten. Anders wird es in Zukunft nicht mehr gehen. Dafür müssen Konzepte her, die vorausschauend und geschickt vorhandene Potenziale nutzen. In Sachen Energie und Umwelt könnte man mit pfiffigen Plänen durchaus Modelstadt und Wegweiser werden. Das wird als Möglichkeit garnicht gesehen.

Mit meinen Ideen und Lösungen setze ich mich – wie auch bei der Nationalparkdebatte – als Inhaber eines Familienunternehmens in siebter Generation, Familienvater von drei Kindern und Großvater sowie Herzblutunternehmer mit einer großen Verbundenheit mit der Region für die Zukunft des Standortes Bad Driburg ein. Bleibt zu hoffen, dass die „Green Economy“ als Leitbild für wirtschaftliche Entwicklung nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern schnell mit Leben gefüllt wird.

Bildnachweis Titelseite
 Titelfoto: UGOS
 Editorial: Antje Kiewitt
 Park: Francois Goffinet
 Kliniken: Martin Birkner
 Brunnen: Tatjana Beitans

NACHHALTIG LEBEN UND WIRTSCHAFTEN SEIT 1782

Im Einklang mit Natur und Umwelt: Das käme auch einem Gesundheitsstandort wie Bad Driburg zu Gute. Hier sind wir als UGOS gerade dabei, Natur und Umwelt ihre ursprünglichen Merkmale zurückzugeben. Dafür braucht es manchmal die lenkende Hand des Menschen. So konnten wir mit

der Ertüchtigung der Moorteiche im Satzer Moor wieder den Lebensraum herstellen, den selten gewordene Arten wie die Geburtshelferkröte benötigen. Auch die Rückkehr eines Auenwaldes, der ein guter Klimaschützer und Helfer gegen Hochwasser ist, scheint wieder möglich. Mehr zu diesen und anderen Themen erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Unternehmensjournals.

Nachhaltig leben und wirtschaften seit 1782: Das gilt für uns heute genauso unverändert wie zu unseren Anfängen.

Ihr
Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf

UGOS UMFRAGE MUTMACHER

*Wer oder was hat Sie beeindruckt? Was ist für Sie ein Vorbild?
Was macht Ihnen Mut?*

The infographic features a central graphic of a person's silhouette with various speech bubbles and circular callouts containing quotes from employees. The quotes are as follows:

- Saskia Pawelczyk, Gräflicher Park Health & Balance Resort:** "Mein Sohn. Mich erstaunt es oft, was er sich traut und wie sorgenfrei er (noch) ist."
- Leslie Townshend, Lohnbuchhaltung UGOS:** "Dass die Frauen im Iran für ihre Rechte eintreten. Das ist für mich Mut."
- Ida Farkas, Gräflicher Park Health & Balance Resort:** "Mir gibt es Kraft und Mut, wenn ich morgens zur Arbeit komme und durch den Gräflichen Park gehe. Mut macht mir auch, wenn andere mir bestätigen, dass ich etwas gut gemacht habe."
- Cornelia Hänse, Zentraleinkauf UGOS:** "Ich komme aus Ost-Deutschland. Wenn ich in meine Heimat fahre, bin ich erschrocken. Dort ist es besonders mutig, gegen Rechts aufzustehen."
- Beate Westemeyer, Lohnbuchhaltung UGOS:** "Unsere Nachbarn haben Zwillinge adoptiert. Das finde ich mutig."
- Simone Wolf, Zentraleinkauf UGOS:** "Mutig ist, Farbe gegen Rechts zu bekennen, gerade wenn man in einem Brennpunkt wohnt."
- Julia Henkst, stellv. Leitung Patientenaufnahme und Zentrale Fakturierung:** "Ich war mutig mit 33 Jahren und zwei kleinen Kindern noch mal eine neue Ausbildung anzufangen und mich zuletzt auf eine leitende Stelle zu bewerben."
- Ina Happe, Marketing UGOS:** "Ich bin beeindruckt von den Kolleginnen und Kollegen, die mir bei den Video-Drehs für unsere Mutmacher-Kampagne begegnet sind. Einige von ihnen mussten schwere Schicksalsschläge verkraften und führen heute trotzdem ihr Leben mit viel Freude und Energie fort. Diese Geschichten machen Mut."

+++ EILMELDUNG KURZ VOR DRUCK: DER BÜRGERENTSCHEID IST MIT 66,3% IM KREIS HÖXTER GEGEN EINEN NATIONALPARK GEFALLEN +

EIN NATIONALPARK EGGE FÜR DIE REGION – TOP ODER FLOP?

NACH FAST ANDERTHALB JAHREN NATIONALPARKDEBATTE IST AM 12. JUNI 2024 PER BRIEFWAHL DIE ENTSCHEIDUNG ÜBER EINE BEWERBUNG IN DEN KREISEN HÖXTER UND PADERBORN GEFALLEN.

Nicht nur die Emotionalität und die ideologische Härte in der Diskussion, auch das Ergebnis dürfte von historischer Bedeutung für die Region sein. Wenn Sie diese COSMOS Ausgabe in den Händen halten, ist die Zukunft bereits entschieden, aber noch längst nicht alle Weichen für die Zukunft gelegt. Natur- und Umweltschutz können nicht allein eine romantische Reflexion sein, sondern sind auch von wirtschaftlicher Bedeutung für nachfolgende Generationen wie im Interview vor dem Entscheid mit Graf Oeynhausen deutlich wird.

Seit über einem Jahrzehnt schwelte die Debatte um die Ausweisung eines Nationalparks Egge, bevor sie zum Crescendo wurde und nun vor dem abschließenden Höhepunkt steht. Rückblick: Im Koalitionsvertrag hatten sich 2022 die schwarz-grüne Landesregierung mit „oberster Priorität“ auf einen zweiten Nationalpark in NRW bis 2027 geeinigt. Am 6. September 2023 fiel der Startschuss zum Findungsprozess. Bis zum 30. Juni 2024 können Kreise und kreisfreie Städte Bewerbungen für die Einrichtung eines zweiten Nationalparks beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW einreichen.

Im Bewerbungs- und Beteiligungsverfahren zu einem weiteren Nationalpark – neben der Eifel – wurde ausdrücklich festgelegt, dass dies im ersten Schritt über eine Interessensbekundung und nur mit einer breiten Akzeptanz in der Region erfolgen solle. Stets von Seiten der Politik betont: ein landesweiter und ergebnisoffener Prozess. Und der gleicht beim Thema „Nationalpark Egge“ inzwischen einem Crescendo kurz vor dem Paukenschlag. Begleitet von unzähligen Protesten von Befürwortern und Gegnern, Meinungsumfragen wie von der IHK bei rund 9.000 Unternehmen, Podiumsdiskussionen, Plakat- und Social Media Kampagnen wird um jedes Argument gerungen. Teil des Dilemmas: Der Dissens zwischen der CDU geführten Landesregierung in Düsseldorf und der CDU in OWL als stärkste Fraktion in den Kreistagen Paderborn und Höxter. Die Union in Düsseldorf sagt „ja“ – die Union in OWL sagt „nein“. Nachdem sich der Kreistag Höxter im Oktober 2023 gegen einen Nationalpark Egge positioniert hatte, wollten Nationalpark-Befürworter die politische Entscheidung nicht hinnehmen.

„Richten“ sollte es nun ein Bürgerentscheid per Briefabstimmung im Juni, der mit Hilfe eines Bürgerbegehrens und 9.145 Unterschriften von Nationalpark-Befürwortern erwirkt wurde. Geschätzte Kosten: rund 800.000 Euro.

Graf Oeynhausen, Sie führen in siebter Generation ein Familienunternehmen, das jeher im Bereich Grundstücksentwicklung und Forstwirtschaft aktiv ist. Darüber hinaus gehören heute die Geschäftsbereiche „Gräflicher Park Health & Balance Resort“, die Gräflichen Kliniken mit insgesamt vier Rehabilitationseinrichtungen und die Bad Driburger Naturparkquellen zu Ihrer Unternehmensgruppe. Warum beschäftigen Sie sich mit dem Thema Nationalpark Egge?

„Für mich als Unternehmer in der Region hat das Thema einen hohen Stellenwert, weil es um wertvollen Grund und Boden und die Verantwortung mit Eigentum geht. Das ist Teil der DNA unseres Familienunternehmens und unseres wirtschaftlichen Einkommens. Der Tourismus, insbesondere der Gesundheitstourismus, hat eine große Bedeutung für uns. Eine nachhaltige Bewirtschaftung ist für uns existenziell und gehört zu unserem Leitspruch.

Eine Nationalparkentscheidung bleibt nicht ohne Folgen. Die sollten allen bekannt und bewusst sein. So wird ein Wald mit einem Bodenwert bewertet. Der setzt sich aus dem Aufwuchs, der Pflanzenart und deren Altersstrukturen zusammen. Dieser Wert eines Quadratmeter Waldes steht in den Bilanzen und kann nicht als Eigenkapitalzulage gebucht werden. D.h. ich entziehe in dem Moment Eigenkapital. Das ist vielen Befürwortern nicht klar: Ökonomisch ist ein Nationalpark, der in diesem Fall aus einem Staatswald geformt werden soll, nicht mehr viel Wert.“



Sie verfolgen die Diskussion intensiv und haben selbst an diversen Veranstaltungen teilgenommen. Wie bewerten Sie die Diskussion?

„Mir fällt vor allem auf, dass der Ton – wie überall – härter wird. Die Menschen sind insgesamt gereizter. Die Bereitschaft zum Zuhören ist nicht mehr so da wie früher. Das Ganze ist unheimlich ideologisch geworden, das macht es schwierig. Ein wirkliches Highlight für mich waren da die sachlichen Informationen von Dietrich von Hirschheydt. Das fehlt mir in vielen anderen Diskussionen.

Ich selbst höre Befürwortern gerne zu. Man kann den Argumenten viel abgewinnen. Einem Yellow Stone Nationalpark zum Beispiel, ist auf den ersten Blick nichts entgegenzuführen. Bei tieferem Hinschauen kann man aber erkennen, dass das Argument für die Region hier so nicht stimmig ist. Nehmen wir mal den Tourismus. Von einem Nationalpark wären Bad Driburg und Altenbecken am meisten betroffen. Doch die Übernachtungskennzahlen, die in der Diskussion gerne herangezogen werden, stimmen so nicht. Es gibt ausreichend Patienten, die hier liegend ankommen. Das muss mit einem Faktor X berücksichtigt werden – wird es aber nicht.“

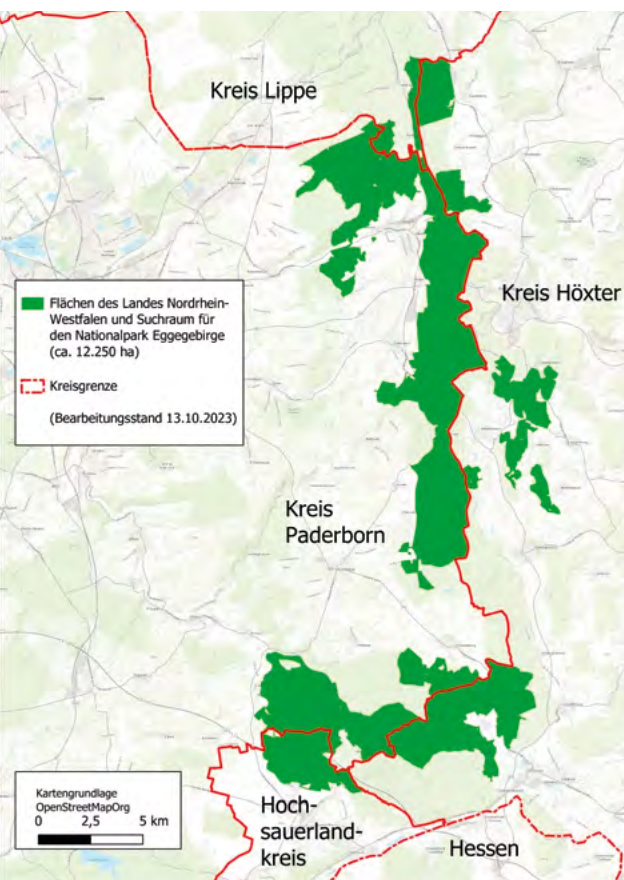
Was wünschen Sie sich von der Politik?

„Ich sage immer, dass die in Düsseldorf gar nicht wissen, wo der Teutoburger Wald liegt. Es wird Nachts in einem Koalitionsvertrag festgelegt, dass man sich einen zweiten Nationalpark wünscht. Aber es wird nicht begründet warum das ökologisch und ökonomisch sinn- oder wertvoll ist.“

++ EILMELDUNG KURZ VOR DRUCK: DER BÜRGERENTSCHEID IST MIT 66,3% IM KREIS HÖXTER GEGEN EINEN NATIONALPARK GEFALLEN +++

PRO

- Erholung für Natur und Mensch.
- Einmalige Gelegenheit, alte Laubwälder zu erleben und unbeeinflusste Besiedlung zu erforschen.
- Aufwind für den Tourismus in der Region.
- Natur bleibt unbeeinflusst vom Menschen und kann sich frei entwickeln.
- Profit für den Tourismus: Die Ausweisung als Nationalpark steigert per se Bekanntheit und Attraktivität der Region und somit das Bruttosozialprodukt.
- Vorteile von ungenutztem Wald: besserer Hochwasserschutz, bessere Grundwasserbildung, geringere Waldbrandgefahr, kühlender Effekt gegen sommerliche Hitzeperioden.



Einmal beschlossen heisst es dann einfach: Macht ihr mal. Brauchen wir wirklich einen zweiten Nationalpark in NRW? Kann man eine Landschaft wie die Egge mit der der Eifel von vor 20 Jahren vergleichen? Brauchen wir vielleicht einen Nationalpark der grenzüberschreitend ist? Mir fehlt hier die Führung. Das Land ist eigentlich auch ein Unternehmen und das muss geführt werden. Sonst funktioniert das nicht.“

Wie würde das Ergebnis aussehen, wenn es nach Ihnen ginge?

„Dann gäbe es einen Naturpark Teutoburger Wald oder einen Naturpark Westfalen, wo Nachhaltigkeit und Marke gestärkt werden. Nicht zuletzt war ursprünglich in der Egge gar kein Wald. Das ist erst seit zwei Generationen so, weil man Holz zum Verfeuern und zum Bauen brauchte. Damals hat man auf schnell wachsende Hölzer gesetzt. So wurde aus dem Gebiet eine Kulturlandschaft, die bewirtschaftet wird. Das macht heute die besondere Attraktivität der Landschaft aus. Wenn wir stattdessen eine totale Wildnis hätten, dann hätte das aus meiner Sicht auch nicht diesen touristischen Reiz. Schließlich gab es weder hier noch woanders in Deutschland eine ursprüngliche Wildnis nach der internationalen Definition.“

BETRACHTUNG: PRO UND CONTRA NATIONALPARK EGGE

Wer nach harten Fakten und Zahlen zu einem „Pro und Contra Nationalpark Egge“ sucht, wird enttäuscht werden. Insbesondere die Kosten sind nicht absehbar. Fest steht, dass die Finanzierung aus Steuergeldern erfolgt. Ob dies durch einen erhofften touristischen Anstieg ausgeglichen werden kann, bleibt mehr als fraglich. Eignet sich der Staatswald überhaupt für einen Nationalpark Egge? Welche Interpretationsspielräume werden genutzt – kann ein Vergleich Eifel 2004 mit der Region Egge 2024 geführt werden? Erleben wir nicht einen intrinsischen Widerspruch in den eigenen Zielen? Die Zukunft wird es zeigen.

CONTRA

- 70 % der in Frage kommenden Flächen sind heute bereits Naturschutzgebiet, Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Flächen nach EU-Recht geschützt) oder Vogelschutzgebiete. Die Egge ist heute bereits so artenreich wie seit Generationen nicht (Indikatorarten wie Schwarzstorch und Wildkatze vorhanden).
- Die Egge besteht aus bewirtschafteten und unbewirtschafteten Wäldern, die 12 % der Fläche ausmachen.
- Zutrittsbeschränkungen und einschränkende Pufferzonen, Nutzungseinschränkungen von Wanderwegen etc.
- Verlust von Arbeitsplätzen, insbesondere in der Holz- und Forstindustrie.
- Unverhältnismäßige Einschränkungen in der wirtschaftlichen Landesentwicklungsplanung bei Bauland, Gewerbeflächen und Touristik sowie Flächen für Windenergieanlagen zur Erfüllung der Flächenbeitragswerte.
- Eine nachhaltige Bewirtschaftung von Waldflächen trägt dauerhaft zur klimafreundlichen Bindung von CO₂ bei.
- Keine naturschutzfachliche Notwendigkeit für einen Nationalpark vorhanden: Im Höxteraner Kreisgebiet aktuell 32 Kubikmeter Totholz/Hektar – im Eifeler Nationalpark 26 Kubikmeter Totholz/Hektar.
- Jagdliche Beschränkungen führen zu Schäden auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen, keine Wildregulierung möglich.
- Klimawandel erfordert aktiven Umbau der Wälder, um den Wald überhaupt zu erhalten und fit für den Klimawandel zu machen. Für diesen Umbau wird eine nachhaltig wirtschaftende Forst- und Holzwirtschaft gebraucht.
- Wälder im Eggegebirge sind heute das was sie sind, weil sie eine nachhaltige Forstwirtschaft über die Jahrhunderte dazu gemacht hat. Nationalpark macht diese Kulturlandschaft zunichte.
- Hohe Verwaltungs- und Landschaftspflegekosten. Geschätzte jährliche Kosten eines Nationalparks: ca. sieben bis zehn Millionen Euro für das Land.
- Perspektiven aus landwirtschaftlicher Sicht werden nicht berücksichtigt.
- Zusätzlicher Holzimport (aus Tropenwäldern) zur Kompensation der Nachfrage erforderlich.

DEFINITION: WAS IST EIN NATIONALPARK?

„ ... Die fachlichen Kriterien für Nationalparke werden durch § 24 Bundesnaturschutzgesetz vorgegeben. Demnach ist ein Nationalpark ein großräumiges, weitgehend unzerschnittenes Gebiet von besonderer Eigenart. Das Gebiet ist auf einem überwiegenden Teil geeignet in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet. Im Einklang mit dem Schutzzweck dienen Nationalparke auch der wissenschaftlichen Umweltbeobachtung, der naturkundlichen Bildung und dem Naturerlebnis der Bevölkerung.“

(Quelle: nationalpark.nrw.de)

#WIRsindUGOS MIT MUTMACHER-KAMPAGNE

MUTmacher – so heißt unsere aktuelle Kampagne zu der wir aufgerufen hatten, uns Ihre ganz besondere Geschichte zum Mut machen zu erzählen. Viele, sehr persönliche und hoch emotionale Schicksale haben uns erreicht. Alle mit einer ganz besonderen Botschaft: Ich will anderen Mut machen. Ich will, dass das anderen so nicht passiert. Und vor allem: Kämpfen lohnt! Unsere Mutmacher und ihre Geschichten finden Sie online auf unserer Kampagnenseite unter www.WIRsindUGOS.de.

An dieser Stelle wollen wir uns nochmals bei allen, die teilgenommen und der Kampagne ein Gesicht gegeben haben, für ihre Offenheit und ihre Unterstützung danken. Das war auch für uns eine ganz besondere Erfahrung.

Als Teil unserer MUTmacher-Kampagne kommt außerdem Elmar Sprink zu einer Vortragsreihe zu uns in die Geschäftsbereiche. Elmar Sprink (geboren 1971) ist seit 2019 Markenbotschafter der Bad Driburger Naturparkquellen. Er hat nach zwei Herzstillständen 2012 ein Spenderherz erhalten. Bereits

zwei Jahre später absolviert er den Ironman auf Hawaii. Wie er wieder auf die Beine gekommen und mit seinem Schicksalsschlag umgegangen ist, erzählt er an den folgenden Terminen:

| | |
|-------------------------------|--|
| Marcus Klinik | Montag, 17.06.2024 |
| Vortragsraum V1 | 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr, 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr |
| Caspar Heinrich Klinik | Dienstag, 18.06.2024 |
| Vortragsraum | 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr, 16:00 bis 17:00 Uhr |
| Park Klinik | Mittwoch, 19.06.2024 |
| Vortragssaal | 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr, 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr |
| Moritz Klinik | Mittwoch, 03.07.2024 |
| Vortragsraum | 13:15 Uhr bis 14:15 Uhr, 16:15 Uhr bis 17:15 Uhr |

Saisonbedingt werden die Vorträge im Gräflichen Park und den Bad Driburger Naturparkquellen im Herbst stattfinden. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Bitte achten Sie auch auf die Aushänge.

WIR.FEIERN. ZUSAMMENKUNFT.

BITTE
VORMERKEN

Am Mittwoch, den 2. Oktober 2024, ist es wieder soweit: Alle zwei Jahre feiern wir ein großes UGOS Mitarbeiterfest. Nach dem besonderen Event zum 240-jährigen Jubiläum in 2022 laufen seit Monaten die Planungen für die diesjährige Feier im Oktober. Wo? In den Brunnenarkaden im Gräflichen Park in Bad Driburg, der Ort an dem alles begann.

„WIR.FEIERN.ZUSAMMENKUNFT.“ heißt das diesjährige Motto. Essen, Trinken, Musik, Unterhaltung – für alles ist gesorgt. Die Einladung mit Anmelde-möglichkeit erhalten Sie Ende Juni. Wir freuen uns auf ein tolles Fest mit allen Kolleginnen und Kollegen!

Sie wollen dem Unternehmen Ihr Gesicht und Ihre Stimme geben? Sie haben eine spritzige Idee? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht und Kontaktaufnahme unter wir@ugos.de!

Sie wollen Ihr Team gerne vorstellen? Dann melden Sie sich bitte direkt telefonisch bei Antje Kiewitt oder per E-Mail antje.kiewitt@ugos.de.

WIR
WOLLEN
SIE

von Ina Happe, Marketing UGOS und
Antje Kiewitt, Director Public Relations, UGOS

**WIR.FEIERN.
ZUSAMMENKUNFT.**

#WIRsindUGOS

**SAVE !
THE DATE !**

Ort: Brunnenarkaden
im Gräflichen Park

02.10.24



Geschichten, die
MUT
machen



UGOS
Mutmacher



wirsindugos.de

UNSERE „IT“ – SECHS KÖPFE FÜR ALLE(S)

Vorstellung der Teams hinter den Kulissen – Teil 4

Wir alle kennen das: Der PC startet nicht, ein Programm stürzt ab, wir kommen nicht weiter. Was dann? Wir wählen die 22580, die IT Hotline, das Helpdesk. Wir sprechen mit den freundlichen Kollegen und in den allermeisten Fällen ist das Problem, vielleicht mit Hilfe einer Zuschaltung auf den eigenen PC, schnell gelöst. Rund 4.500 Anrufe hat die IT im Jahr 2023 entgegengenommen, plus fast 2.000 bearbeitete Tickets. Doch die sichtbare Arbeit am Helpdesk ist nur ein Bruchteil dessen, was die IT leistet. Oder, um in Zahlen zu sprechen: Nur 20 % aller Aktivitäten der IT sind für den User sichtbar. Eugen Braun, seit 2022 Leiter IT Operations in der UGOS, beschreibt die Arbeit der IT so: „Solange man uns nicht bemerkt, machen wir alles richtig.“

IT, das steht für „Informationstechnologie“. Sie setzt sich zusammen aus der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV) und der zugehörigen Hard- und Software-Infrastruktur. In der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausensierstorff (UGOS) besteht diese aus 1.370 Benutzer-Accounts mit nicht ganz so vielen PC-Arbeitsplätzen. Dazu gehören außerdem die komplette Telefonanlage sowie alle mobilen Endgeräte. Die Hauptaufgaben der IT umfassen die Wartung von Systemen, notwendige Updates und erforderliche Anpassungen an Geräten oder Programmen. Viele Systeme werden von externen Dienstleistern verwaltet und betreut. Dazu gehö-

ren die Telefonanlage, die Internetanbindung, Sicherheitssysteme und Programme wie Nexus, CGM Clinica und Timeoffice.

PRIORISIERUNG IST DAS A UND O

Jeder Tag beginnt für die sechs Kollegen mit einer Sichtung der anfallenden Aufgaben und möglicher Zwischenfälle. „Ohne Priorisierung geht es nicht“, so Eugen Braun. „Jeder Kollege muss täglich neu entscheiden, wo sein Einsatz am dringendsten benötigt wird.“ Dabei hat jeder der Informatiker oder Fachinformatiker sein eigenes Spezialgebiet, von der Benutzerverwaltung bis hin zur Überwachung der Server und der Virtualisierungsumgebung. Auch die Entwicklung des Speicherplatzvolumens unterliegt einer regelmäßigen Kontrolle.

Dabei gibt es kaum noch physische Server in der UGOS: „Der Großteil der IT-Systeme in der UGOS ist virtuell. Generell ist die Lösung der Zukunft dezentral mit sogenannten Clouds“, sagt Eugen Braun.

„Systemausfälle, z.B. beim Internet, der Telefonanlage oder im KIS-System, bringen den Tagesablauf in der Abteilung durcheinander“, erklärt Eugen Braun die besonderen Herausforderungen seiner Abteilung. „Wir haben eine ständige Überwachung aller Systeme und Geräte visualisiert und werden

ALARM

„Systemausfälle, z.B. beim Internet, der Telefonanlage oder im KIS-System, bringen den Tagesablauf in der Abteilung durcheinander“, erklärt Eugen Braun die besonderen Herausforderungen seiner Abteilung. „Wir haben eine ständige Überwachung aller Systeme und Geräte visualisiert und werden

„Solange man uns nicht bemerkt, machen wir alles richtig.“

Eugen Braun,
Abteilungsleiter IT UGOS

durch einen Alert informiert – meistens sogar bevor der Nutzer die Störung bemerkt. Unser Job ist dabei neben der Analyse und Störungsbehebung, die Koordination und Informationsweitergabe an Supportpartner und die betroffenen Mitarbeiter.“

Auch die Verwaltung von über 400 mobilen Geräten wie Tablets und Smartphones gehört zum Alltag der IT. Die Dokumentation, wer welche Geräte nutzt, sowie Ersatzteilbeschaffung und Reparaturen sind Teil der täglichen Routine.

Wie viele andere Abteilungen der UGOS sind die Kollegen aus der IT größtenteils im Hintergrund tätig – dennoch sind sie unverzichtbar für den reibungslosen Betrieb des Unternehmens.

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN AUS DEM JAHR 2023

Bearbeitung von 1.986 Tickets

Jedes der fast 2.000 bearbeiteten Tickets repräsentiert ein individuelles Anliegen oder Problem. Die IT hat alle Anfragen effektiv managen können, denn jedes abgeschlossene Ticket bedeutet eine mit Sorgfalt und Fachwissen herbeigeführte Lösung.

Entgegennahme von 4.649 Anrufen

Die Hotline ist oft die erste Anlaufstelle für Hilfe und Unterstützung. Im Schnitt gehen 20 Anrufe pro Tag bei der IT ein, bei denen zuverlässige Soforthilfe geleistet wird.

Durchführung von 195 Beschaffungsvorgängen

Die Beschaffung neuer Hardware und Software ist entscheidend für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der IT-Infrastruktur. Mit 195 erfolgreichen Beschaffungsvorgängen hat die Abteilung ihre Rolle als Vermittler zwischen den technologischen Bedürfnissen des Unternehmens und den Anbietern von IT-Lösungen wahrgenommen.

Bearbeitung von 680 System-Warn- und Fehlermeldungen

Systemwarnungen und Fehlermeldungen sind oft die Vorboten größerer Probleme. Durch die Bearbeitung von 680 solcher Meldungen hat die IT-Serviceabteilung proaktiv gehandelt, um potenzielle Ausfälle zu verhindern und die Stabilität der IT-Infrastruktur zu gewährleisten.



Das sechsköpfige Team der IT sorgt in der gesamten Unternehmensgruppe für laufende Systeme, eine lückenlose Ausstattung mit Funk- und Mobilfunkgeräten sowie funktionierende PC-Arbeitsplätze. Von links: Imke Konrad (IT und Datenschutz), Ralf Nolte, Markus Gockel, Eugen Braun. Vorn: Eduard Awarnizyn. Es fehlt: Marco Wenzlawe (Foto: Anneka Hilgenberg)

BENEFITS FÜR MITARBEITENDE DER UGOS

über alle Geschäftsbereiche hinweg



Als einer der größten Arbeitgeber der Region mit 1500 Mitarbeitenden bieten wir als Unternehmensgruppe eine Vielzahl an Vergünstigungen und Sonderkonditionen für unsere Beschäftigten an. Alle Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsbereichen Gräfliche Kliniken, Gräflicher Park Health & Balance Resort sowie der Bad Driburger Naturparkquellen können auch von attraktiven Angeboten aus anderen Geschäftsbereichen profitieren. Hier ein kleiner Auszug:

- Ganztätig freier Eintritt in den Gräflichen Park für alle Mitarbeitenden und ihre Familien (unter Vorlage des Mitarbeiterausweises)
- Family-and-Friends-Rate für Übernachtungen im Gräflicher Park Health & Balance Resort
- Sonderkonditionen für Kulturveranstaltungen der Diotima-Gesellschaft
- Ermäßigungen für Massagen und Moorbäder im Gräflichen Gesundheitszentrum
- Getränkeverkauf zu Mitarbeiterkonditionen
- Gesundheitsangebote wie Langzeit-Blutdruckmessungen, Medi-Taping, BIA
- Ernährungs- und Diabetesberatungen, Pflege- und Demenzkurse, Kochkurse
- Sport: Nutzung der Trainingsflächen der Kliniken, Nutzung der Tennisplätze im Gräflichen Park, Vergünstigungen in regionalen Fitnessstudios (auch für Familienmitglieder)
- Catering für private Feiern und Feste vom Gräflichen Genuss: Vom ganzen Menü bis zur Mottotorte
- Öffentliche Verkehrsmittel: Job-Ticket
- Corporate Benefits: Namhafte Markenhersteller bieten ihre Produkte mit attraktiven Rabatten an
- Bike-Leasing
- Alle Angebote finden Sie in der UGOS App unter „Meine Seiten“.

Hier geht's zur App:



WAS PASSIERT MIT IHRER ALTERSVORSORGE?

Betriebsrente und Arbeitgeberzuschuss, unser Benefit für Sie!

Beim Thema Absicherung im Alter zählt jeder Baustein, der den verdienten Ruhestand idealerweise finanziell sorglos genießen lässt. Neben der gesetzlichen Rentenversicherung gibt es bei der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff (UGOS) in den verschiedenen Geschäftsbereichen jeweils eine attraktive Möglichkeit, zusätzlich vorzusorgen: Die Mitarbeitenden können eine Betriebsrente abschließen und so gezielt die Zuschüsse der UGOS-Bereiche für sich nutzen.

WIE FUNKTIONIERT DIE BETRIEBSRENTE?

Jeder Mitarbeitende kann individuell festlegen, wie hoch der Betrag sein soll, der monatlich von seinem Bruttogehalt abgezogen wird. Das zu versteuernde Gehalt verringert sich um diesen Betrag. Die steuer- und sozialabgabenreduzierende Entgeltumwandlung ist eine schöne „Nebenwirkung“ des Sparens für die Altersvorsorge. Der in die Betriebsrente eingezahlte Betrag erhöht sich außerdem um den Arbeitgeberzuschuss – teilweise unabhängig von der Höhe der eigenen Einzahlung. Die Kombination aus Entgeltumwandlung und Zuschuss lohnt sich: Beispielsweise bei monatlich eingezahlten 120 Euro über einen Zeitraum von 24 Jahren winkt eine Betriebsrente von 180 Euro/Monat. Oder, anders ausgedrückt: Aus 20.000 sukzessive eingezahlten Euro könnten 65.000 Euro werden.

WIE KOMME ICH AN DIE ALTERSVORSORGE PLUS ZUSCHUSS?

Sie können einen kostenlosen Beratungstermin mit Philipp Frammke vereinbaren. Der Spezialist in Sachen Altersvorsorge ist unser Partner für die „Klinikrente“ der Gräflichen Kliniken, berät aber auch gerne alle anderen

Mitarbeitenden der UGOS aus den übrigen Geschäftsbereichen, die nicht die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge über die Hamburger Pensionskasse (<https://p-eg.de>) nutzen möchten. Selbstverständlich steht Ihnen auch Ihr jeweiliger Betriebsrat und/oder Personalabteilung für nähere Informationen zur Verfügung.



Philipp Frammke
Versicherungskaufmann, Fachwirt
für Versicherungen und Finanzen,
Personenversicherungsspezialist

Mobil: 0172 5 83 21 82
E-Mail: p.frammke@afc-contor.de
www.afc-frammke.de

ZUHÖREN. KÖNNEN.

VIEL WILDES MIT TRADITION

Zur Familientradition der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff zählt seit jeher die Forstwirtschaft und damit auch die Jagd. Seit über 30 Jahren ist Josef Waldhoff Jagdleiter der Graf von Oeynhausen-Sierstorpff Forstverwaltung. Er wacht über die Reviere und betreut auch das zehn Hektar große Wildgehe im Gräflichen Park. Was im eigenen Forst geschossen wird kommt als saisonales Highlight für die Gäste im Gräflichen Park Health & Balance Resort auf die Speisekarte. In diesem Jahr kamen auch die Patienten der Gräflichen Kliniken Bad Driburg in den Genuss von Hirschragout aus eigenem Bestand – mit großem Erfolg.

DELIKATESSE WILDSCHWEIN

2024 ist ein besonders gutes Jahr. „28 Damwild und acht Wildschweine waren es bei der Jagd im Januar“, so das bisherige Fazit von Josef Waldhoff. „Dem Wald geht es schlechter – das Wild aber ist mehr geworden.“ Als Jagdleiter gehört es zu seinen Aufgaben, die Wildbestände zu beobachten und den Zustand des Wildes immer im Blick zu haben. Seit 50 Jahren ist er als Jäger unterwegs „und ich lerne immer noch dazu.“ Sein persönlicher Favorit: das Wildschwein. Nach der Jagd kümmert er sich darum, dass das Groß „zerwirkt“ wird (Zerlegung zur Weiterverarbeitung). Die Feinarbeit leisten dann die Köche in den Küchen. „Besseres Fleisch als aus der freien Natur gibt es nicht“, sagt Waldhoff. „Wenn die Tiere in der Ansitzjagd im entspannten Zustand erlegt werden, haben die Tiere keinen Adrenalinspiegel und damit auch kein Stressfleisch.“

WILD HAUTNAH

Keinen Stress hat auch das Damwild im Wildgehege des Gräflichen Parks, das hier ganzjährig beobachtet und gefüttert werden kann. Hier leben im Schnitt 45 Tiere, darunter auch weiße Damhirsche. Ursprünglich hatte der Großvater von Graf Oeynhausen die Tiere aus freier Wildbahn hier angesiedelt. Ende Oktober kann man Zeuge eines besonderen Schauspiels werden. „Dann beginnt die Brunftzeit und die Hirsche „schreien“ für die nächsten 14 Tage“, so Waldhoff. Die Tiere benötigen drei bis vier Kilo Futter täglich. Heu und Rüben stellen die Hauptspeise. Zugefüttert werden Eicheln und Kastanien, die zum Großteil aus einer Sammelaktion jährlich im Oktober stammen. Mehr Informationen dazu im Kasten.

Josef Waldhoff ist seit über 30 Jahren Jagdleiter der Graf von Oeynhausen-Sierstorpff Forstverwaltung. (Foto: Antje Kiewitt)



EICHEL- UND KASTANIENSAMMELAKTION

Jedes Jahr an einem Samstag im Oktober findet eine Sammelaktion von Eicheln und Kastanien für die Zufütterung der Tiere im Wildgehege statt. Eicheln und Kastanien werden direkt vor Ort gewogen und entlohnt. Einzelmengen werden bis zu 50 Kg angenommen. Das genaue Datum sowie das „Bare gegen Ware“ entnehmen Sie bitte der Ankündigung in den Medien.

Ort der Annahme: Forsthaus Blankengrund, Ostfeldmark. Aus Richtung Bad Driburg entlang der Brunnenstraße am Freibad zum Ortsausgang, am „Möhring Reiterhof“ vorbei liegt das Forsthaus ca. 2,5 km vom Gräflichen Park entfernt auf der rechten Seite.

„MAN STIEHLT DAS WISSEN MIT DEN AUGEN“

Noch jemand, der sich mit Wild auskennt ist Martin Stanek. Seit 30 Jahren arbeitet er an der Rezeption der Park Klinik. Der gelernte Fleischer und Koch hat bereits im Alter von acht Jahren seine erste Schweinewurst gestopft. Als Kind ist er früher schon mit den Hausschlachtern mitgegangen. „Jeder hatte seine eigenen Rezepturen. Wenn die nicht aufgeschrieben wurden, sind sie verloren gegangen. Wie es gemacht wird, hat man sich abgesehen. Deswegen heißt es auch: Man stiehlt mit den Augen“, erzählt Martin Stanek. „Heute, wo diese Familienbetriebe alle dicht sind, gilt es ganz besonders, dieses wertvolle Wissen zu erhalten.“

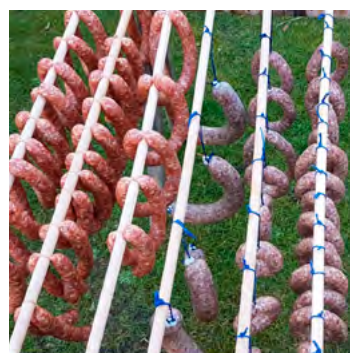


Martin Stanek ist als gelernter Fleischer und Koch und noch heute passionierter Wild-Liebhaber (Foto: Aneka Hilgenberg)

SEHEN, RIECHEN, SCHMECKEN

Frühzeitig hat er sich selbst Maschinen besorgt, auch um möglichst autark leben zu können. „Sülze, Wurst, Pasteten – ich will in der Lage sein, das alles selbst herzustellen. Das ist mein Lebensstil.“ In Zukunft soll noch ein Lehmschrank für die Herstellung von Salami dazu kommen. Seine drei Maxime: Sehen, Riechen, Schmecken.

Seit 20 Jahren „zerwirkt“ er auch Wild für ein Rittergut und macht es zum Verkauf küchenfertig. Was früher an den Wildhändler gegangen sei, werde heute vielerorts nach Möglichkeit wieder selbst verarbeitet und verkauft. „Das Wild wird fast vollständig verwertet. Von den Knochen mache ich



Mehr Bio geht nicht: Martin Stanek hat seine Produktion, um möglichst autark leben zu können. (Foto: privat)

beispielsweise Wildbouillion. Wenn man eine Eigenjagd hat und selber veredeln kann, ist das immer von Vorteil“, so sein Fazit.

„MEHR BIO GEHT NICHT“

Um Wissen ist Martin Stanek nicht verlegen. Er kennt auch noch die Sprüche von früher wie: „Der erste, der wird eingeschenkt, wenn das Schwein am Hacken hängt“. Stanek liefert die Erklärung gleich mit: Der Schlachter fuhr von Hof zu Hof. Beim Schlachttag wurde viel getrunken.

Da kam es öfters vor, dass das dritte Schwein nicht mehr an den Haken kam ...

Auf Märkten ist er regelmäßig im Austausch mit Schlachtern und erfährt auf diese Weise vieles, was sonst so nicht mehr weitergegeben wird. Rezepte probiert er dann selbst aus und lässt sie von Freunden probieren. „Viele verwenden zuviel Salz“, weiß der passionierte Do-It-Yourself Hersteller. „Wesentliche Grundlage sind Gewürze mit bester Qualität. Ich verwende daher nur 100 % Gewürzauszüge, die ich von einem Händler aus München beziehe.“

Da sind sie wieder, seine Maxime: Sehen, Riechen, Schmecken.

„Wenn das Tier in Freiheit gelebt und in freier Wildbahn gefressen hat, wenn es von einem Jäger im Aufsitz und nicht bei einer Hetzjagd geschossen wurde, dann hat man ein absolut hochwertiges Produkt. Mehr Bio geht nicht!“, sagt auch Stanek.

von Antje Kiewitt,
Director Public Relations, UGOS

PEOPLE AND CULTURE

Neue Position in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg

Das Personalwesen steht vor vielen neuen Herausforderungen. Vor allem die Themen „Mitarbeiter finden, Mitarbeiter binden“ stehen in den Personalabteilungen ganz oben auf der Liste. Der Arbeitsmarkt ist im Wandel. Neue Aufgaben und Konzepte kommen auf das Personalmanagement zu. Manche Stimmen proklamieren gar die Abkehr von dem einst so trendigen Begriff „Human Resources“ als Reduzierung des Menschen auf seinen ökonomischen Wert. Der Mensch als Humankapital, das scheint in Zeiten von Fachkräftemangel eine schlechte Währung.

Im heutigen Arbeitnehmermarkt passt sich der Job dem Leben an – nicht umgekehrt. Das spiegeln beispielsweise auch die Anzahl der Arbeitsmodelle wider, die die Gräflichen Kliniken haben: Alleine über 800 mögliche Varianten existieren derzeit, um Mitarbeitenden in sämtlichen Lebenslagen

eine größtmögliche Flexibilität zu bieten. Zu der neuen Arbeitswelt von morgen gehört auch ein neues Verständnis von Personalarbeit. „Weg von der Verwaltung, hin zu Gestaltung“ heißt das neue Credo. In der Praxis bedeutet das sensitive Führung statt Ellenbogen. Längst geht es nicht mehr nur um die Verwaltung von Mitarbeitenden. Heute geht es um die Entwicklung einer Kultur, die die Menschen unterstützt, die das Unternehmen ausmachen.

ENTWICKLUNGEN RECHNUNG TRAGEN

Als Ausdruck dieses neuen Verständnisses wurde Anfang des Jahres in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg die neue Stelle eines Personalleiters mit der zukunftsweisenden Ausrichtung eines Chief People Officers (CPO) geschaffen.

Mit dieser neuen Position setzen die Gräflichen Kliniken Bad Driburg gezielt auf ein „People & Culture Management“

Personalleiter Spezialist/Experte People and Culture (m/w/d)

Sie beherrschen die Klaviatur des modernen Personalwesens? Sie „können“ genauso gut mit dem Advokaten wie mit dem Debattierer und Verteidiger? Sie wissen um die Kraft von Arbeitszufriedenheit für den Unternehmenserfolg? „People“ und vor allem „Culture“ sind keine Fremdworte für Sie?



Fortsetzung auf Seite 12

im Personalwesen. In der Verantwortung dieser Position liegt – neben den klassischen und operativen Personalleitungsaufgaben – die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie die Förderung eines positiven Arbeitsumfelds, Innovation und Unternehmenskultur. Die Position fungiert als Schnittstelle zwischen der Geschäftsführung der Gräflichen Kliniken und dem Arbeitsdirektor der UGOS. Wir wollen damit einen neuen Weg im Personalbereich beschreiten. Sicherlich ein Prozess mit vielen Learnings auf dem Weg zu einer neuen Arbeitskultur. Der erste Schritt ist getan.

LEITSÄTZE BILDEN DAS FUNDAMENT

Am Ende entscheidet das Zusammenspiel zwischen den Menschen und der Kultur in einer Organisation über den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Dieses Zusammenspiel gilt es zu orchestrieren, zu gestalten und mit Leben zu füllen. Das Fundament dafür bilden unsere Leitsätze. Sie beschreiben die grundlegenden Werte, Ziele und Erfolgskriterien eines Unternehmens.

von Antje Kiewitt,
Director Public Relations, UGOS

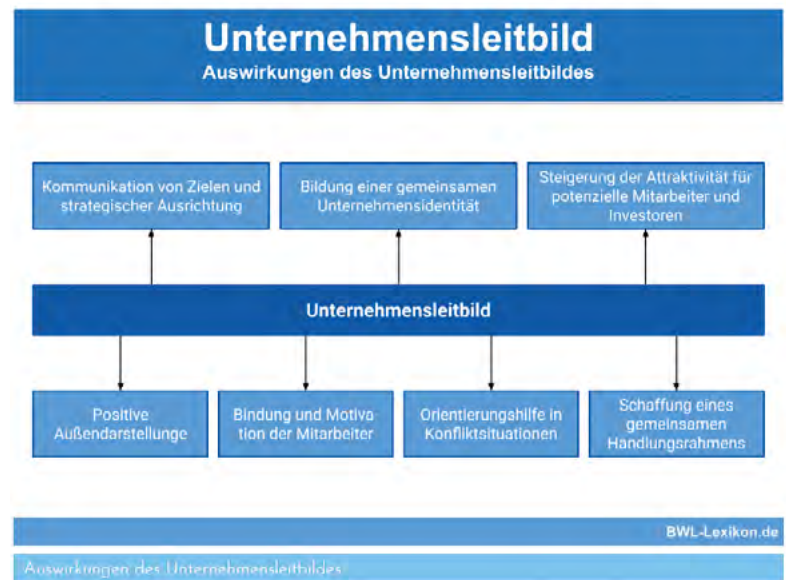
UNSERE LEITSÄTZE

Gräfliche Kliniken – „Die Quelle der Rehakompetenz“

Sie finden unsere Leitsätze auch online unter:
www.graefliche-kliniken.de/ueber-uns/leitsaetze



Zusammengefasst dient das Unternehmensleitbild folgenden Aspekten:



★ Die Gräflichen Kliniken finden ihren Ursprung in der Erschließung der Heilquellen in Bad Driburg und der damit einhergehenden Gründung des bis heute einzigen privat geführten Kurbades.

★ Basierend auf der 240-jährigen Tradition der Unternehmensgruppe im Gesundheitswesen sind die Gräflichen Kliniken in der Spitzengruppe der Rehabilitationskliniken etabliert. Sie sind innovativ, fachkompetent und ambitioniert. Mit hohem Qualitätsbewusstsein und Ressourcenorientierung sind sie zukunftsweisend zum Wohle ihrer Patienten und Partner tätig.

★ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gräflichen Kliniken handeln mit Einfühlungsvermögen und pflegen einen aufrichtigen, verantwortungs- und respektvollen Umgang.

★ Die jahrelange Tradition unseres Familienunternehmens im Dienst heilungssuchender Menschen steht für Erfahrung, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit.

★ Darauf basierend übernehmen unsere Kliniken Verantwortung für einen umfassenden und nachhaltigen Rehabilitationsprozess und stellen rehabilitative Zentren in Netzwerken des Gesundheitswesens dar.

★ Zentrales Ziel unserer Arbeit ist die höchstmögliche Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen. Das bedeutet kreativen und engagierten Einsatz für größtmögliche Teilhabe und Integration. Wir arbeiten dabei grundsätzlich ziel- und bedarfsorientiert, individuell und nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Besonderes Augenmerk legen wir zudem auf eine angenehme Atmosphäre und stilvolle Gestaltung in unseren Kliniken.

★ Wir berücksichtigen gesellschaftliche Entwicklungen, greifen Wünsche und Anforderungen unserer Partner sowie anderer interessierter Parteien auf und setzen sie unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken in konkrete Maßnahmen und Projekte um. Unsere Mitarbeiter verfügen über ein hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz. Die Unternehmensleitung verpflichtet sich, durch individuelle Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter die Bedürfnisse und Anforderungen der Patienten und Partner optimal zu erfüllen.

★ Die Gräflichen Kliniken nehmen an internen und externen Maßnahmen auf der Basis anerkannter Qualitätsmanagementsysteme zur Dokumentation und Sicherung der Qualität teil. Unser hohes Leistungs-niveau spiegelt sich in regelmäßigen Auswertungen – auch im Vergleich mit anderen Kliniken – wider. Wissenschaftlich gestützt werten wir die Ergebnisse unserer Arbeit aus, um Erfolge nachweisen und Qualität dauerhaft steigern zu können.

★ Die Gräflichen Kliniken stellen die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Ressourcen bereit. Der verantwortungsvolle Umgang mit den vorhandenen Mitteln erfolgt nach wirtschaftlichen Prinzipien. Das sichert die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter.

★ Gerade in einem Familienunternehmen wird der fürsorgliche und respektvolle Umgang mit Patienten und Mitarbeitern auf der Basis gegenseitigen Vertrauens auch in Zukunft einen hohen Stellenwert behalten.

(Wir erachten Frauen und Männer grundsätzlich als gleichwertig, auch wenn wir zur besseren Lesbarkeit nur von Patienten und Mitarbeitern sprechen.)

NEUE POSITION: ÄRZTLICHER DIREKTOR IN DEN GRÄFLICHEN KLINIKEN BAD DRIBURG

Seit dem 1. April 2024 nimmt Prof. Dr. med. habil. Martin Siepmann – zusätzlich zu seiner Chefarztfunktion Psychosomatik am Standort Park Klinik – die neu geschaffene Position eines Ärztlichen Direktors der Gräflichen Kliniken Bad Driburg ein.



Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. habil. Martin Siepmann
(Foto: Antje Kiewitt)

Herr Professor Siepmann, welche Aufgaben sind mit der Position eines Ärztlichen Direktors verbunden?

„Zum einen sind mit der Position repräsentative Aufgaben verbunden, um die medizinischen Leistungen der Gräflichen Kliniken Bad Driburg nach außen zu vertreten. Dafür gilt es, medizinische Themen mit den anderen Chefarzten abzustim-

men, sich aber auch mit übergreifenden Themen wie Hygiene zu beschäftigen. Im Mittelpunkt steht zum anderen die konzeptionelle medizinische Ausrichtung der Gräflichen Kliniken: Was ist alt und kann abgelegt werden? Welche neuen Erkenntnisse gibt es, z. B. beim Thema Krebs, die die Neueinführung eines medizinischen Konzeptes rechtfertigen? Darüber hinaus trägt der Ärztliche Direktor die Oberverantwortung, wenn etwas sehr schlecht läuft.“

Was verspricht man sich grundsätzlich mit der Schaffung einer solchen Funktion?

„Oberstes Ziel ist, die Gesamtausrichtung der Gräflichen Kliniken Bad Driburg zu gestalten, um eine Zukunft der medizinischen Exzellenz unserer Kliniken und eine bestmögliche Rehabilitation für unsere Patienten zu erreichen.

Der Ärztliche Direktor sorgt dabei für eine bessere Koordination. Wenn man zehn Fachabteilungen hat, hat man zehn Ansprechpartner. Ich als Ärztlicher Direktor bin das Bindeglied zur Geschäftsführung, der Dreh- und Angelpunkt, der Moderator wenn es mal klemmt. Gleichzeitig geht es darum, das Gesamtbild zu harmonisieren.“

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen und Chancen als Ärztlicher Direktor?

„Ich komme aus der Wissenschaft und habe bereits über sieben Jahre Erfahrung als Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatik am Campus Bad Neustadt des Rhön-Klinikums. Mein Ziel ist eine rehabilitative wissenschaftliche Ausrichtung. Der Reha-Bereich hat ökonomisch eine gute Prognose. Die Menschen werden immer älter und müssen länger arbeiten, um das Rentenversicherungssystem zu erhalten. Rehabilitation hat hier einen besonderen Stellenwert. Gerade in der Psychosomatik erleben wir eine wachsende Zahl von Erwerbsunfähigen.

Chancen sehe ich in einer rehabilitativen wissenschaftlichen Ausrichtung und Vernetzung auch für die Personalgewinnung. Auch Weiterbildung zählt für mich zur übergeordneten Aufgabe als Ärztlicher Direktor. Heute vielleicht noch ein weiter Weg,

aber in Zukunft durchaus vorstellbar, wäre die Etablierung eines Ausbildungszentrums mit Weiterbildungsermächtigung als Lehrkrankenhaus für Ärzte und Psychologen. Das würde die Sichtbarkeit nach außen weiter erhöhen.“

Was sind für Sie die ersten Schritte?

„Schritt eins ist die Qualität weiter zu steigern. Die Anforderungen haben sich unter dem ökonomischen Druck erhöht. Ein Ärztlicher Direktor kann hier Leuchtturmprojekten zu einem besseren Erfolg verhelfen.“

Wie bekommen Sie Ihre Doppelfunktion buchstäblich unter einen Hut?

„Das werde ich öfters gefragt und ich bin mir der Herausforderung durchaus bewusst. Ich bringe eine gewisse Resilienz mit und bin gut organisiert, das hilft. Wenn man so will, bin ich noch das, was man „old school“ nennt: Ich bin selbstdiszipliniert und Verantwortung schreckt mich nicht ab. Außerdem kann ich auf vorherige Erfahrungen zurückgreifen. Mich reizt dabei vor allem die Möglichkeit, dass ich gestalten kann. Die Gräflichen Kliniken sind mit rund 1.200 Mitarbeitenden für die medizinische Rehabilitation in Deutschland bedeutsam, da kann man vieles voranbringen.“

von Antje Kiewitt,
Director Public Relations, UGOS

PFLEGE HEUTE: WAS MACHT EINEN JOB IN DER REHA IM VERGLEICH ZUM AKUTHAUS SO ATTRAKTIV?

Die Pflege hat heute viele Gesichter. Besonders die Indikationen der Gräflichen Kliniken – Gastroenterologie, Kardiologie, Neurologie, Orthopädie und Psychosomatik – bringen unterschiedliche Anforderungen mit sich. Das dokumentiert unser Personalmarketingvideo, das auf unserer Homepage und YouTube zu finden ist. Die Pflegedienstleitungen der drei Standorte in Bad Driburg und ihre Stellvertreter erzählen in dem Film, was sie an ihrem Job in der Reha so mögen. Zu Wort kommen:

- Kerstin Gallmann, Pflegedienstleitung am Standort Park Klinik (Schwerpunkt Psychosomatik)
- Tanja Tiller, Pflegedienstleitung am Standort Caspar Heinrich Klinik (Schwerpunkt Kardiologie, Gastroenterologie, Orthopädie/Unfallchirurgie) und
- Melanie Ruberg, stellvertretende Pflegedienstleitung am Standort Marcus Klinik (Schwerpunkt Neurologie, Orthopädie/Unfallchirurgie)

Wie ein Job in einem Pflegeberuf in der Reha aussieht und was diesen im Vergleich zum Akuthaus auszeichnet, haben sich schon mehr als 3.500 Interessierte in unserem kurzen Video angesehen.



Film:
Tiersch Media,
Rheda-Wiedenbrück

Wir suchen Verstärkung für unsere Teams.

Wie es sich in der Pflege im Reha-Bereich der Gräflichen Kliniken Bad Driburg arbeiten lässt, zeigt unsere Dokumentation „Pflege heute“.


GRÄFLICHE KLINIKEN

TAUSEND MAL SICHERHEIT

Team der Medizinproduktesicherheit managt Sicherheit von Geräten und Programmen

Sandra Schröder ist Medizinproduktesicherheitsbeauftragte der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Sie und ihre Stellvertreter – Dominik Mertens aus der Marcus Klinik und Martin Markus aus der Caspar Heinrich Klinik – managen die Sicherheit von mehr als 1.000 medizinischen Produkten an den drei Standorten der Gräflichen Kliniken und im Gräflichen Gesundheitszentrum in Bad Driburg.

Zu den Medizinprodukten gehören Blutdruckmessgeräte, Rollstühle, elektrische Liegen, Infusions- und Ernährungspumpen, Defibrillatoren ... Aber auch Software wie das Krankenhausinformationssystem ist ein Medizinprodukt.

Für die Definition ist entscheidend, dass die Produkte zu therapeutischen oder diagnostischen Zwecken physikalisch am Patienten verwendet werden, anders als Arzneimittel.

Ein Medizinproduktesicherheitsbeauftragter ist je Einrichtung oder Standort mit mehr als 20 Beschäftigten gesetzlich erforderlich. Es muss sich dabei „um eine sachkundige und zuverlässige Person mit medizinischer, naturwissenschaftlicher, pflegerischer, pharmazeutischer oder technischer Ausbildung als Beauftragter handeln“, heißt es im §6 des Medizinproduktedurchführungsgesetzes. „

„Die Verantwortlichkeit muss innerhalb der Einrichtung für alle erkennbar klar geregelt sein“, weiß Sandra Schröder. Für die Beschäftigten geschieht das über ein eigenes Organigramm, für externe Partner muss der Medizinproduktesicherheitsbeauftragte durch eine sogenannte Funktions-E-Mail auf der Homepage auffindbar sein. Sandra Schröder ist stellvertretende Leitung der Diagnostik der Gräflichen Kliniken Bad Driburg und schon seit 2010 Beauftragte für Medizinprodukte in der Park Klinik. Seit 2021 ist sie als Medizinproduktesicherheitsbeauftragte übergreifend für alle drei Standorte in Bad Driburg verantwortlich.

UNFÄLLE VERMEIDEN DURCH SICHERE HANDHABUNG

„Geprüfte Medizinprodukte gewährleisten sicheres und störungsfreies Arbeiten, senken die Arbeitsbelastung und beugen Fehlern vor“, erklärt Sandra Schröder. „Das verbessert die Behandlungsprozesse und erhöht die Patientensicherheit.“ Doch nicht nur Patienten sind betroffen: So gab es vor einigen Jahren in Deutschland tödliche Unfälle bei Reinigungsarbeiten von elektrischen Liegen. Daraufhin wurde verpflichtend für alle Gesundheitseinrichtungen auf einen bestimmten Sicherheitsstandard umgerüstet und Schulungen für betroffene Berufsgruppen ins Leben gerufen.

SANDRA SCHRÖDER

ist durch ihre Tätigkeit in der Diagnostik zu der Zusatzaufgabe gekommen: „Wir arbeiten hier mit sehr vielen sensiblen Medizinprodukten. Die Tücken der Technik waren für mich schon immer eine Herausforderung. Da ich seit 2004 aktiv im QM-Team arbeite, sind auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz schon immer ein Thema. Mir gefällt außerdem der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Kliniken, um gemeinsam für mehr Sicherheit zu sorgen. Meine Vertretungen in den Kliniken, Martin Markus und Dominik Mertens sowie die Standortleiter der einzelnen Kliniken sind sehr zuverlässig. Ohne diese sehr gute Zusammenarbeit wäre die Position des Medizinproduktesicherheitsbeauftragten für drei Kliniken, inklusive GGZ sicher nicht möglich.“



Sandra Schröder (Mitte) ist Medizinproduktesicherheitsbeauftragte in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg und im Gräflichen Gesundheitszentrum. Gemeinsam mit ihren Stellvertretern Dominik Mertens (links) aus der Marcus Klinik und Martin Markus (rechts) aus der Caspar Heinrich Klinik sowie mit den Standortleitern sorgt sie für die Sicherheit von insgesamt mehr als 1.000 Medizinprodukten. (Foto: Gräfliche Kliniken / Aneka Hilgenberg)

DAS KANN TEUER WERDEN

Das Team der Medizinproduktesicherheit ist Ansprechpartner für Behörden, Hersteller und Vertreiber, wenn es um die Meldung von Risiken oder Rückrufaktionen geht. Auch innerhalb der Einrichtungen sind die drei der richtige Ansprechpartner, wenn Sicherheitskorrekturen oder Kalibrierungen vorgenommen werden müssen. Sandra Schröder erklärt: „Zu meinen Aufgaben gehört es, die internen Prozesse der Melde- und Mitwirkungspflicht zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass alle Maßnahmen durchgehend umgesetzt und berücksichtigt werden.“ Dabei darf kein Medizinproduktesicherheitsbeauftragter bei der Erfüllung seiner Aufgaben behindert oder benachteiligt werden, so der Gesetzgeber. Alle vier Jahre schickt die Bezirksregierung Detmold für jede Einrichtung einen sehr umfangreichen Fragenkatalog, ehe ein Inspektor die Prozesse, Geräte und Dokumentationen eingehend vor Ort prüft. „Die Beantwortung des Fragenkataloges umfasst in der Regel mehr als 150 Seiten und bei Nichterfüllung von Vorgaben drohen hohe Bußgelder“, so Sandra Schröder.

von Aneka Hilgenberg, Marketing Gräfliche Kliniken

TEAMBUILDING FÜR DIE MEXIKANISCHEN PFLEGEKRÄFTE

Seit acht Monaten sind sieben mexikanische Pflegekräfte in den Gräflichen Kliniken im Einsatz. Fern der Heimat haben sie sich in ihrem Job gut eingelebt. Doch persönliche Kontakte, die darüber hinausgehen, sind unverzichtbar. Um sich auch außerhalb des Arbeitsalltags austauschen und kennenlernen zu können, haben die Pflegedienstleitungen der drei Standorte der Gräflichen Kliniken Bad Driburg (Tanja Tiller, Kerstin Gallmann und Bianca Sander) ein gemeinsames Koch-Event organisiert, bei dem jeder mit landestypischen Gerichten aufwarten konnte. Neben Pumpernickel und Schokoladenpudding gab es also auch Tortillas und Salsa. Ein gelungener Nachmittag, so das Fazit der Teilnehmenden.



Eine schöne Mischung aus mexikanischen und lokalen Köstlichkeiten haben die Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege gemeinsam gezaubert. (Foto: Gräfliche Kliniken)

FARBEXPLOSION UND GENUSS GARANTIIERT BEIM INDISCHEN KOCHKURS

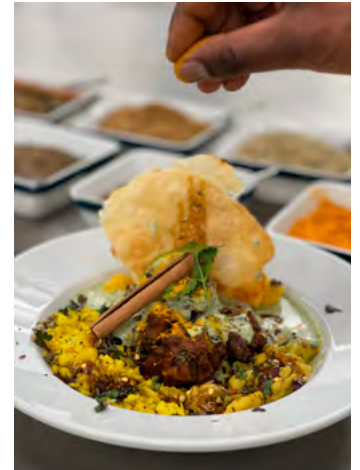
Eine wahre Farb-, Geruchs- und Geschmacksexplosion hat Daniel Schiefer, Koch in der Caspar Heinrich Klinik, für den indischen Kochkurs auf den Tisch gezaubert. An zwei Terminen wurden Mitarbeitende in die Geheimnisse der fernöstlichen Kochkunst eingeweiht. Aus exotischen Gewürzen und Zutaten, kombiniert mit heimischen Gemüsesorten, zauberten sie jeweils ein Drei-Gänge-Menü für den gemeinsamen Verzehr. Mit viel Freude wurde geschmeißelt, gebraten, frittiert, Teig geknetet, Gewürze geknackt und Früchte gemixt. Daniel Schiefer erklärte dabei Wissenswertes zu Herkunft von Zutaten, wo man diese einkaufen kann und wie sie am besten zubereitet werden. Alle zubereiteten Komponenten ergaben in der Summe ein köstliches Menü. Fazit: Fast wie im Sterne-Restaurant.



Heimisches Gemüse lässt sich wunderbar mit exotischen Gewürzen kombinieren.



Chiliflocken, Schwarzkümmel, Senfsaat, Kurkuma, Anis und Kardamom brachten eine Farb-, Geruchs- und Geschmacksexplosion in die Lehrküche der Caspar Heinrich Klinik.



Und so sieht das Ganze dann fertig aus. Kulinarische Köstlichkeiten fast wie im Sterne-Restaurant.

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken



An zwei Terminen konnten Mitarbeitende an dem Kurs in der Caspar Heinrich Klinik teilnehmen und sich in die Geheimnisse der indischen Kochkunst einweihen lassen. (Fotos: Gräfliche Kliniken)



FOTO- WETTBEWERB

Zur dauerhaften Verschönerung des Personalspeisesaals in der Marcus Klinik haben Bianca Sander, Pflegedienstleitung der Marcus Klinik (Mitte) und ihre Stellvertretung Melanie Ruberg (rechts) einen Fotowettbewerb mit Urlaubsbildern ins Leben gerufen. Aus zahlreichen Einsendungen haben unter anderem Motive aus Kroatien, Australien, Deutschland und Österreich gewonnen. Zu den Gewinnern gehören Melanie Ruberg, Stefanie Thiel (links) und René Friedrich (2. von links). Foto: Antje Kiewitt





Ganz besonders ansehnlich waren die Kleinigkeiten, die mühevoll in der Osterbäckerei entstanden sind. (Fotos: Gräflische Kliniken)

Wie sich Fondant verarbeiten lässt und welche Kunstwerke mit geschickten Fingern entstehen können, durften Mitarbeitende und Patienten bei einem kostenlosen Kurs in der Lehrküche der Park Klinik lernen.

KUNSTWERKE MIT FONDANT UND OSTERKÜKEN AUS DER BÄCKEREI



GEBURTSTAGSFRÜHSTÜCK

Traditionen leben weiter

Im ersten Quartal wurden traditionsgemäß wieder Geburtstagskinder ausgelost, die zu einem ungewungenen Frühstück mit der Geschäftsführung eingeladen wurden. Seit vier Jahren schon hat sich dieser Brauch bewährt und sorgt dafür, dass Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Abteilungen zueinanderkommen. Unsere Küche zaubert dafür Köstlichkeiten, die sich sehen lassen können. Happy Birthday und guten Appetit!

von Aneka Hilgenberg,
Marketing Gräflische Kliniken



Die Geburtstagskinder der Park Klinik. (Foto: Ina Mertens-Knop)



Die Marcus Klinik frühstückte mit den Geburtstagskindern in der „Wedelstube“. (Foto: Aneka Hilgenberg)



Auch in der Caspar Heinrich Klinik ließ man es sich schmecken. (Foto: Elena Schröder)

HOSPITATION IM LABOR MIT OHR

(Themen-)Tag der Diagnostik

Labor mit Ohr – Das war das Motto des ersten Thementages 2024. In Bad Driburg haben die Chiefs als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes einen Arbeitstag lang in der Diagnostik der Gräflichen Kliniken hospitiert. So haben sie den Arbeitsalltag hautnah miterlebt und Routineaufgaben wie auch außerplanmäßige Aufgaben kennengelernt.

Insgesamt 15 Kolleginnen führen an den drei Standorten täglich notwendige Untersuchungen wie zum Beispiel Blutabnahmen, EKG (Elektrokardiogramm zur Messung der Aktivität des Herzens), EEG (Elektroenzephalogramm zur Messung der Hirnströme) oder Blutzuckermessungen bei unseren Rehabilitanden durch. Der Tag ist immer gut getaktet, denn abhängig von der Uhrzeit stehen unterschiedliche Untersuchungen auf dem Plan. Morgens – vor dem Frühstück – ist die Blutabnahme dran, später kommen die Patienten je nach Indikation für internistische, neurologische oder orthopädische Untersuchungen in die Diagnostik. Präzision, medizinisches Wissen und technisches Verständnis sind in der Diagnostik ebenso gefragt wie Empathie für die Patienten mit ihren Sorgen und Nöten. „Wir begegnen täglich Menschen und ihren Geschichten und haben immer ein offenes Ohr dafür“, beschreibt Diana Temme, übergreifende Leitung der Diagnostikabteilungen, den Arbeitsalltag. Neben den diagnostischen Untersuchungen benötigen die Kolleginnen Zeit für die Dokumentation und die Übernahme der Daten in die Patientenakten. „Langweilig wird es durch die Arbeit mit so vielen verschiedenen Menschen nie“, so Diana Temme.

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken



In der Park Klinik konnte Geschäftsführer Marko Schwartz (CEO) aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Notfallsanitäter sogar selbst Blutabnahmen durchführen. (Foto: Gräfliche Kliniken)



Die Abteilung hatte sich als Dankeschön einen Gutschein für ein gemeinsames Pizzessen gewünscht. (Foto: Gräfliche Kliniken)



Marcus Quintus, bis April 2024 kaufmännische Leitung (COO) in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg, war in der Caspar Heinrich Klinik im Einsatz.



Georg Gerstenkamp als Leiter der Patientenaufnahme (CYO) hat das Team der Marcus Klinik bei der Arbeit am Patienten unterstützt. Dort gab es sogar einen Doppeleffekt, denn er konnte den Kolleginnen mit ein paar praktischen Tipps aus der Verwaltung aushelfen. (Fotos: Gräfliche Kliniken / Anneka Hilgenberg)



Bei einem gemütlichen Abend in der Pizzeria konnten die Kolleginnen ihren Gutschein einlösen und sich gegenseitig und jenseits des Arbeitstages ein offenes Ohr leihen. (Foto: privat)



WIE KALT IST EIGENTLICH KALTMOOR?

Girls' and Boys' Day in den Gräflichen Kliniken

Wie kalt das natürliche Kaltmoor für die Schmerzbehandlung in der Reha ist, das durften die Jugendlichen, die am Girls' and Boys' Day in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg unterwegs waren, mit ihren eigenen Händen ausprobieren. Sechs Jungen und Mädchen haben den bundesweiten Aktionstag genutzt, um sich ein Bild von den Gräflichen Kliniken und den vielfältigen Jobs zu machen. Sie durften sich ein persönliches Aroma-Öl zusammensetzen und haben die balneo-physikalische Abteilung inklusive Kneipp-Tretbad in der Caspar Heinrich Klinik kennengelernt. Anschließend ging es weiter in die Pflege der Neurologie am Standort Marcus Klinik. Dort durften sie eine Emulsion für Schluckbeschwerden testen und haben gelernt, ein Brötchen mit nur einer Hand aufzuschneiden. Den Abschluss bildete der Besuch in der Diagnostik. Drei junge Frauen hatten sich außerdem im Vorfeld schon für eine Richtung entschieden und



Die Gruppe aus einer Schülerin und fünf Schülern ist in der balneo-physikalischen Abteilung der Caspar Heinrich Klinik mit Martin Markus gestartet. (Fotos: Gräfliche Kliniken/Anneka Hilgenberg)



Charlotte Urban hat den Tag mit ihrem Onkel Maik Thunig in der Konditorei der Park Klinik verbracht. Das Ergebnis – ein Erdbeerkuchen – durfte sie mit nach Hause nehmen.

haben den Tag in der Konditorei, der Ernährungsberatung und in der Ergotherapie verbracht. Anneka Hilgenberg, Ausbilderin am Standort Caspar Heinrich Klinik, hat den Tag organisiert. „Für die Jugendlichen ist die praktische Berufsorientierung in Verbindung mit einer persönlichen Erfahrung wertvoll. Die Schüler haben meistens gar keine Idee, was Reha eigentlich bedeutet und wie wichtig sie ist. Durch den Tag in den verschie-

denen Abteilungen lernen sie, wie vielfältig das Aufgabengebiet ist. Es ist schon vorgekommen, dass Schüler nach dem Girls' and Boys' Day ein weiteres Praktikum in den Gräflichen Kliniken absolviert haben. So haben sie einen wichtigen Grundstein für ihren weiteren Weg gelegt.“

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken



Wie kalt sich 3°C anfühlen, durften die Jugendlichen mit ihren eigenen Händen im Kaltmoor für die Schmerzbehandlung testen.



Einen lehrreichen Tag in der Ernährungsberatung der Park Klinik bei Annegret Möhring hat Charleen Wiechers verbracht. „Dass das Feld der Ernährungsberatung so vielfältig ist, hätte ich nicht gedacht“, so das Fazit der Schülerin.

WIR BILDEN AUS!

Als Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen in einer zukunftssicheren Branche durchstarten.

Als Kaufmann oder -frau im Gesundheitswesen liegt der Schwerpunkt im Verwaltungsbereich. Die Auszubildenden lernen alle Abteilungen kennen, die zumeist „klassische Büroarbeit“ machen. Der zusätzliche Nutzen liegt im Erlernen der Abrechnungsmodalitäten hinsichtlich Patienten und Kostenträgern.

Die Auszubildenden starten an der Rezeption. Dort lernen sie die Abläufe für neu anreisende Patienten und Strukturen der Klinik kennen. Außerdem sind sie in der Patientenaufnahme im Einsatz: Das ist die Abteilung, in der sich zukünftige Patienten zur Reha anmelden und Informationen und Anmeldeunterlagen benötigen. Es folgen die Personalabteilung, der Einkauf, Sekretariate und die Buchhaltung – aber auch Marketing und Unternehmenskommunikation stehen auf dem Ausbildungsplan. Ziel ist es, während der Ausbildung sämtliche Abteilungen im Unternehmen mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen und

Arbeitsweisen kennenzulernen. Das ermöglicht den Auszubildenden früh zu erkennen, in welchem Bereich die eigenen Stärken und Vorlieben liegen.

von Anneka Hilgenberg, Marketing Gräfliche Kliniken

SO KÖNNT IHR EUCH BEWERBEN

Wer noch auf der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen ist: Für August 2024 sind noch Plätze frei.

Kontakt: anneka.hilgenberg@graefliche-kliniken.de
 Mobil: 0173 488 7827
 Wir freuen uns, Euch kennenzulernen!

Ihr wollt noch mehr über die Menschen in der Unternehmensgruppe erfahren?
 Das geht hier www.WIRsindUGOS.de



Die angehenden Kauffrauen im Gesundheitswesen haben die Fortbildungsreihe „Kein Azubi ohne Digi“ erfolgreich abgeschlossen. Das Angebot der IHK befasste sich mit Medienkompetenz: Wie erkenne ich Fake News, wie reagiere ich auf Hate Speech und was muss ich im Zusammenhang mit meinem Job beachten, wenn ich mich privat in den sozialen Netzwerken aufhalte? Melissa Leister, Viktoria Specht und Malin Volkhausen haben ihre Ausbildung in den Gräflichen Kliniken im August 2023 begonnen. (Foto: Anneka Hilgenberg)



Nach der Marcus Klinik und der Park Klinik wurde nun auch die Caspar Heinrich Klinik von der Industrie- und Handelskammer (IHK) als Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

NEUSTART IN DER BÄDERABTEILUNG

Mit wenig Augenlicht und voller Orientierung verbringt Nikolaj Lakosnikov sein Anerkennungspraktikum in der Marcus Klinik

In der balneo-physikalischen Abteilung der Marcus Klinik ist Nikolaj Lakosnikov als Anerkennungspraktikant im Einsatz. Der 46-Jährige bringt eine besondere Geschichte mit in die Gräflichen Kliniken, denn eigentlich ist er Elektroinstallateur. Vor gut zehn Jahren musste er feststellen, dass sein Augenlicht nachlässt. Die sogenannte Zapfen-Stäbchen-Dystrophie, eine genetisch veranlagte Netzhauterkrankung, machte sich bemerkbar. Seinen Beruf konnte er eine zeitlang nur noch passiv ausüben, doch auch das wurde zunehmend schwieriger. Nachdem er eine Weile nicht mehr berufstätig war, kam der Vorschlag, sich als Masseur und medizinischer Bademeister ausbilden zu lassen, ihm sehr gelegen. Dazu gekommen ist er ausgerechnet über seinen ehemaligen Chef, dessen Tochter bei der Deutschen Rentenversicherung tätig war und den entscheidenden Tipp gab. Für die Ausbildung musste Nikolaj Lakosnikov seinen Wohnort Bielefeld verlassen und ging in ein Internat nach Mainz. Im dortigen Berufsförderungswerk, das spezialisiert ist auf Sehbehinderte, brachte er den zweijährigen theoretischen und praktischen Teil der Ausbildung erfolgreich hinter sich.

Für das notwendige sechsmonatige Anerkennungspraktikum kam Nikolaj Lakosnikov dann in die balneo-physikalische Abteilung der Marcus Klinik.

UMGEBUNG ANALYSIEREN ZUR ORIENTIERUNG

Mit Hilfe des Teams um Abteilungsleiter Markus Brüning hat er zu Beginn ganz in Ruhe seine Art von Analyse zur Orientierung in der neuen Umgebung vornehmen können. Nach wenigen Tagen war er dort trotz einer Sehfähigkeit von nur 5 % absolut sicher in seinen Bewegungen. Er begleitet Patienten bei Fuß- und Armbädern, Stangerbädern, Moorpackungen, medizinischen Vollbädern, Elektrotherapien und macht Massagen. In einer Fortbildung mit dem Team stellte sich heraus, dass Nikolaj im Vergleich zu den Kollegen die größte Sensibilität für Veränderungen auf der Haut hatte. Im Gegenzug dazu ist die Arbeit am PC mit herkömmlichen Geräten schwierig. Doch die Technik macht einiges möglich und alles, was vorgelesen werden kann, ist auch für Nikolaj gut zu handhaben.

Die Arbeit mit Patienten ist unkompliziert; kaum einer bemerkt, dass Nikolaj sehbehindert ist. Im Gegenteil: Wenn er sein Handy ganz nah vor das Gesicht hält, kommen gut gemeinte Ratschläge wie „Sie brauchen vielleicht mal eine Brille“. An eine Situation erinnert Markus Brüning sich gerne: „Wir gehen immer in den Wartebereich und grüßen freundlich in die Runde. Dann nehmen wir den Patienten mit, der gemäß Therapieplan dran ist. Nikolaj ging einmal in den Wartebereich und grüßte freundlich – allerdings war dort niemand...“ Seinen neuen Job mag er sehr und ist von ganzem Herzen dabei. „Wenn die Patienten nach der Behandlung sagen, das habe ihnen gutgetan, ist das

ein tolles Gefühl.“ Im Juni 2023 ist die letzte Phase der Ausbildung beendet. Nach erfolgreich absolvierter Prüfung darf Nikolaj Lakosnikov sich dann „Staatlich geprüfter Masseur und medizinischer Bademeister“ nennen.

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken



Desinfektion spielt eine wichtige Rolle in der balneo-physikalischen Abteilung. Nach jeder Anwendung müssen Geräte, Wannen, Zubehör gereinigt werden. Jeder Mitarbeitende hat seine eigene Schutzausrüstung aus Brille und Handschuhen, fein säuberlich aufgereiht und jederzeit griffbereit.



Markus Brüning, Leiter der Physikalischen Abteilung der Marcus Klinik, erklärt Nikolaj Lakosnikov die Mechanik, mit der nicht mobile Patienten in die Wanne befördert werden. (Fotos: Anneka Hilgenberg)

INFO BÄDERABTEILUNG

Die balneo-physikalische Abteilung – auch Bäderabteilung oder physikalische Therapie genannt – bildet einen speziellen Therapieteil in der Reha ab. Hier kommen neben Elektrotherapie zur Schmerzlinderung auch die ortsgebundenen Naturheilmittel zum Einsatz: Kaltmoorpackungen, Kohlensäuremineralfäder, Stangerbäder, Bäder mit medizinischen Zusätzen, Heublumenbäder, Eukalyptusbäder. Apparative und manuelle Lymphdrainagen sorgen für Entstauung der Lymphflüssigkeit



In der Elektrotherapie bekommen Patienten gezielte Schmerztherapie. Nicole Hefenbrock war schon mehrfach in der Marcus Klinik und lässt sich gerne von Nikolaj Lakosnikov behandeln.

GRÄFLICHE KLINIKEN BEIM 33. KOLLOQUIUM DER DRV BUND IN BREMEN

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit und Teilhabe: ökologisch – ökonomisch – sozial“ stand das diesjährige reha-wissenschaftliche Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung DRV Bund in Bremen. Mehr als 1.600 Gäste hatten sich nach Angaben des Veranstalters im Messe und Congress Centrum Bremen eingefunden.

Die Gräflichen Kliniken Bad Driburg waren aus der Ärzteschaft mit Prof. Martin Siepmann (Ärztlicher Direktor und Chefarzt Psychosomatik) und den Chefarzten Dr. Manfred Mühlenberg (Neurologie), Dr. Michael Ullmann (Orthopädie/Unfallchirurgie) und Gregorz Krzyzowski (Innere Medizin) vertreten. Den Stand auf der Industrieausstellung betreuten die Therapieleitung Dr. Heinke Michels, Georg Gerstenkamp als Leitung der Patientenaufnahme (CYO) sowie Thomas Schmitz als Vertriebsleiter (CSO). Aus der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz (Thüringen) waren Chefarzt Dr. Hans Ziegenthaler (Orthopädie/Traumatologie, Reha-Zentrum für Brandverletzte) und Geschäftsführer Christoph Essmann vor Ort sowie Physiotherapeutin Melanie Seifert.

von Thomas Schmitz, Chief Sales Officer (CSO)
Gräfliche Kliniken Bad Driburg



Den Stand auf dem Reha-Kolloquium in Bremen betreuten aus Bad Driburg Thomas Schmitz, Vertriebsleiter (CSO; links), Georg Gerstenkamp, Leiter Belegungsmanagement (CYO; 2. v.l.) und Therapieleitung Dr. Heinke Michels (rechts). Aus der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz war Melanie Seifert vor Ort. Die Physiotherapeutin ist zusätzlich zuständig für Aufgaben aus dem Marketing. (Foto: Gräfliche Kliniken)

QUALITÄT SICHERN DURCH FORT- UND WEITERBILDUNGEN



Das Gesundheitswesen und damit auch die Rehabilitation sind geprägt von einer steten Weiterentwicklung in der Medizin. Neueste Erkenntnisse aus Forschung, Entwicklung und Wissenschaft müssen in die Arbeit von Therapeuten, Pflégern, Ärzten und Psychologen einfließen. Qualitätsmerkmale gewinnen für eine hochwertige Reha zunehmend an Bedeutung.



Tanja Tiller, Pflegedienstleitung am Standort Caspar Heinrich Klinik, hat die Prüfung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in Sozial-, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Berufspädagogische Weiterbildung zum Praxisanleiter in der Pflege, Prüfung zum Wundexperten ICW erfolgreich abgelegt. (Foto: Gräfliche Kliniken)

WEITERBILDUNGEN

Insgesamt 12 Kolleginnen und Kollegen aus den Gräflichen Kliniken Bad Driburg haben im vergangenen Jahr erfolgreich zertifizierte Fortbildungen in folgenden Bereichen abgeschlossen:

- Basis-Aromatherapie
- Diabetes-Fachkraft nach DGE
- Stoma-Basistherapie
- Intensiv-Anästhesiepflege
- Praxisanleiter
- Stroke-Nurse

AUS- UND WEITERBILDUNG



Anna Engel (links) und Sarah Michel-Flottmeier (rechts) aus der Pflege der Neurologie haben sich als Praxisleiterinnen ausbilden lassen. Sie kümmern sich um Kollegen aus anderen Ländern, FSJler und Auszubildende, die im Rahmen von Kooperationen mit umliegenden Häusern einen Teil ihrer Ausbildung bei uns verbringen. (Foto: Antje Kiewitt)

FORTBILDUNGSKURE

gab es in folgenden Bereichen:

- Familiale Pflege
- Akzeptanz und Commitment
- Dialektisch Behaviorale Therapie
- Intensiv
- Interkulturelles Arbeiten
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychiatrie kompakt
- Wund- und Infektionsmanagement
- Beatmung
- Intubation
- Lymphödeme
- Reanimation
- Herzinsuffizienz,
- Umgang mit psychisch Kranken
- Selbstwerttherapie
- Qualitätsmanagement

Entsprechend haben Fortbildungen einen hohen Stellenwert in den Gräflichen Kliniken: Mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen in Bad Driburg haben sich in den vergangenen Monaten weiterqualifiziert. Die Themenbereiche variieren je nach Indi-

kation. Zertifizierte Fortbildungen unterscheiden sich dabei insofern von Fortbildungskursen, als dass sie mit abgeschlossener Maßnahme ein Zertifikat mit sich bringen, das die Abteilung auszeichnet.

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken

ALLES WIEDER IN DEN GRIFF BEKOMMEN

Beim ArmGeräteTraining in der Marcus Klinik werden Lähmungen behandelt und Arme und Hände mobilisiert



Dr. Manfred Mühlenberg ist Chefarzt der Neurologie am Standort Marcus Klinik und erklärt, welche besondere Bedeutung das ArmGeräteTraining hat. (Foto: Jan Braun)

In der Reha geht es häufig darum, sprichwörtlich „wieder auf die Beine zu kommen.“ Bei neurologischen Erkrankungen sind jedoch häufig auch die Arme betroffen. „Die oberen Extremitäten sind ebenso wichtig für die Selbstständigkeit wie die Beine“, betont Dr. Manfred Mühlenberg. Er ist Chefarzt der Neurologie in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg am Standort Marcus Klinik und erklärt, wie wichtig das ArmGeräteTraining (AGT) – auch als „Armlabor“ bekannt – für Patienten ist.

„Manchmal ändert sich das Leben der Betroffenen binnen Sekunden, zum Beispiel bei einem Schlaganfall. Alle Funktionen und Bewegungen, die bisher selbstverständlich waren, müssen neu erlernt werden“, beschreibt er das Schicksal vieler neurologischer Patienten.

Dazu gehören auch Patienten, die an Multipler Sklerose oder Parkinson erkrankt sind. „Das Entscheidende für die Mobilisation der Arme und



Schulter, Oberarm, Unterarm, Handrücken und Handflächen werden beim ArmGeräteTraining, das häufig auch Armlabor genannt wird, gezielt trainiert. Anders als im Alltag werden die Bewegungen häufig wiederholt, was die Übungen effektiv macht.

Fortsetzung auf Seite 24



Im Reha Digit werden Spastiken in der Hand durch Vibrationsreize gelöst. (Foto: Sebastian Schwarz, fotopxl)



Der Smart Glove wird angesetzt und überträgt gezielt die Bewegungen der Hand in den PC. (Foto: Sebastian Schwarz, fotopxl)



Bei der bilateralen Nutzung führt der gesunde den gelähmten Arm und aktiviert so eine selbständige Bewegung. (Foto: Gräfliche Kliniken)

Hände ist die hohe Wiederholungsfrequenz, die das ArmGeräteTrainig für einzelne Bewegungsmuster bietet. Um die für den Alltag notwendige Motorik zu trainieren, werden gezielt einzelne Arm- und Handfunktionen angesprochen und können an sechs verschiedenen Geräten geübt werden. Über Computerprogramme gesteuert müssen dabei spielerische Bewegungs- und Koordinationsaufgaben erfüllt werden, die zunehmend komplexere Anforderungen an die Hand- und Armfunktionen stellen.

WIEDERHOLUNG, GEDULD UND MESSBARKEIT SIND ENTSCHEIDEND

Um eine Armlähmung erfolgreich und langfristig zu behandeln, sind oft lange Zeiträume und geduldiges Üben erforderlich. Die hohe Therapieintensität im AGT mit aktivem, zielgerichtetem Lernen bietet die Grundlage für das Neu-Lernen alltagsrelevanter Arm- und Handfunktionen. Einen weite-

ren Vorteil bietet das AGT durch die Messbarkeit und visuelle Darstellung. „Dabei ist es für viele Patienten eine emotional positive Erfahrung, trotz eines noch geringen aktiven Bewegungsausmaßes ein gutes und sichtbares Ergebnis zu erzielen“, beschreibt Dr. Mühlenberg die Wirkung des Trainings.

Das AGT ist Bestandteil der Ergotherapie und als notwendige Ergänzung der standardisierten konservativen ergotherapeutischen Behandlung zu verstehen. „Je früher im Verlauf der Krankheit die Übungen beginnen, desto besser können die neuronalen Strukturen im Gehirn angesprochen werden und nachhaltige Verbesserungen erzielt werden.“

Gut zu wissen: Der Konzeption des AGT liegen modernste wissenschaftliche Erkenntnisse zugrunde, die eine signifikante Wirksamkeit des Trainings bestätigen.

von Anneka Hilgenberg,
Marketing Gräfliche Kliniken



Am SmartBoard werden gezielte Bewegungen über den PC gesteuert. Durch die häufige Wiederholung ist das Training effektiv. (Foto: Sebastian Schwarz, fotopxl)



Im ehemaligen historischen Stahlbadehaus befindet sich das Gräfliche Gesundheitszentrum mit außergewöhnlichem Ambiente. (Foto: Gräflicher Park / Gräfliche Kliniken)

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN AUS TRADITION

*Herzlich willkommen im
Gräflichen Gesundheitszentrum*

Schon seit gut einem Jahr gehört das Gesundheitszentrum im historischen Stahlbadehaus im Gräflichen Park zu den Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Hier finden auf 5.000 Quadratmetern Mooranwendungen, Hydrotherapien, Massagen, Physiotherapien und vieles mehr statt. Ein Schwimmbecken, Fitnessräume und ein Ruheraum mit Blick in den Gräflichen Park runden das

Angebot ab. Die Angebote können sowohl von Selbstzahlern als auch auf Rezept in Anspruch genommen werden. Mitarbeitende der UGOS können sich über Sonderkonditionen freuen!

DAS COMEBACK DER BADEKUR

Durch die ortsgebundenen Naturheilmittel wie Moor und Quellwasser bietet das Gesundheitszentrum auch die Möglichkeit, eine ambulante Badekur durchzuführen. Diese zwei- bis dreiwöchige Kur kann seit 2021 wieder als Präventionsmaßnahme in Anspruch genommen werden, wobei die Kostenbeteiligung durch die Krankenkasse zwischen 90 und 100 % liegen kann. Voraussetzung ist eine Verordnung durch den Hausarzt. Außerdem muss die ambulante Badekur in einem anerkannten Kurort wie Bad Driburg stattfinden. Wer die Kur nicht an seinem Wohnort in Anspruch nimmt, kann seine Unterkunft frei wählen; auch dafür gibt es einen Zuschuss von der Kasse. Wie gut, dass das Gräflicher Park Health & Balance Resort nur wenige Schritte entfernt liegt ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.graefliches-gesundheitszentrum.de



von Anneka Hilgenberg, Marketing Gräfliche Kliniken

**AUSZUG AUS DEN LEISTUNGEN
 DES GESUNDHEITZENTRUMS**

MOORBAD – MOORKNETEN – MOORPACKUNGEN

Der bioaktive Naturstoff Moor kann spürbare Linderung für Rückenschmerzen, Gelenksbeschwerden, Stoffwechselschwierigkeiten und hormonelle Veränderungen verschaffen. Auch bei Wechseljahresbeschwerden eine Wohltat.

WASSER- und HYDROTHERAPIE

Das Wasser der eigenen Quellen wird für Hydrotherapien und Badekuren verwendet: Kneipp-Anwendungen, Kohlensäure-Mineralbäder, Unterwasser-massagen

MASSAGEN

Ganzkörpermassagen, Bindegewebsmassagen, Fußreflexzonenmassagen, Aromaölmassage, Kundalini

**FASZIEN-TECHNIK – AKUPUNKTUR – LYMPH-DRAINAGE –
 PHYSIOTHERAPIE – FITNESS und ENTSPANNUNG**

Tel.: +49 5253 95-23700



Das Service Center des Gräflichen Gesundheitszentrums steht für Terminvereinbarungen von Montag bis Samstag zur Verfügung. Ansprechpartner sind Dana Peuschel (vorne rechts) und Tanja Matuschke (hinten) (Foto: Martin Birkner)



Bei einer Schlingentisch-Anwendung im Rahmen einer Physiotherapie werden Rücken- oder Gelenkpartien in eine Schwerelosigkeit gehoben, um Schmerzlinderung zu verschaffen. (Foto: Martin Birkner)



Kohlensäuremineralbäder fördern die Durchblutung und sind gut bei Herz-Kreislauf-Beschwerden. (Foto: Gräflicher Park / Gräfliche Kliniken)



Die Klassische Kneipp-Tretkur ... (Foto: Gräflicher Park / Gräfliche Kliniken)



Bei der Physiotherapie behandeln die Therapeuten der Gräflichen Kliniken gezielt Beschwerden. (Foto: Martin Birkner)



Massagen bringen Wohlbefinden und helfen verspannten Muskeln, sich zu entspannen (Foto: Martin Birkner)

ÖFFNUNGSZEITEN SERVICE CENTER

Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr
 13.00 – 16.00 Uhr
 Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

BEHANDLUNGEN

Montag bis Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr

KONTAKT

gesundheitszentrum@graefliche-kliniken.de
 Tel.: +49 5253 95-23700

OPEN SPACE VERANSTALTUNG SORGT FÜR MEHR TRANSPARENZ IN DER MORITZ KLINIK

Fortführung des Projektes: „Veränderung der Organisationskultur“

Die „Open Space Veranstaltung“ in der Moritz Klinik bot den Mitarbeitenden einen Einblick in laufende Projekte, die positive Veränderungen für alle Kolleginnen und Kollegen mit sich bringen sollen. Kolleginnen und Kollegen haben im Vorfeld zusammengetragen, in welchen Bereichen sich Neuerungen ergeben und ab wann diese greifen. An insgesamt fünf Informationsinseln haben sie ihre Ergebnisse präsentiert und standen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Verwaltungsleiter Thomas Eisenla und Pflegedienstleitung Silke Radeck stellten allerlei Neuerungen für die Mitarbeiter vor. Zu den „Goodies“, die seit April gelten, zählen Mitarbeiterrabatte in der nahegelegenen Therme, Eisaktionen, Foodtrucks, ein zusätzlicher Urlaubstag ab dem sechsten Beschäftigungsjahr, neue Betriebssportangebote und vieles mehr.

Thomas Keßler stellte die Neuerungen zum Thema IT vor. Geschäftsführer Christoph Essmann informierte über die neue Telefonapp „U Call“, mit der jetzt alle Kontakte der MOK schnell gefunden und angerufen werden können.

Selbst mit einem Nummernsystem versehen. So hatte jeder einen individuellen Startpunkt und wurde nach zehn Minuten zum nächsten Stand geleitet. So konnten in relativ kurzer Zeit viele Informationen ausgetauscht werden.

Es ist geplant, dass die Open Space Veranstaltung künftig regelmäßig stattfindet, um die Kommunikation zu verbessern und die Transparenz unter den Mitarbeitenden zu erhöhen.

Von Melanie Seifert,
Physiotherapeutin und Marketing Moritz Klinik



Bianca Bieck, examinierte Krankenschwester, stellte die erstaunlichen Auswirkungen neuer Suppenschüsseln auf die Zufriedenheit von Patienten und Mitarbeitenden dar. (Fotos: Moritz Klinik)

WAS BRINGEN NEUE SUPPENSCHÜSSELN?

Lydia Meißner und Melanie Seifert informierten über neue Projekte in der Moritz Klinik und berichteten über die Implementierung eines standardisierten Projektmanagements in der Moritz Klinik. Mit der Frage, was neue Suppenschüsseln alles bewirken können, lieferte die examinierte Krankenschwester Daniela Bieck ein anschauliches Praxisbeispiel. Denn was auf den ersten Blick banal klingt, hat weitreichende Folgen. So geht die gut geplante Einführung neuer Suppenschüsseln mit einer besseren Handhabe des Essens für Patienten einher und führt so zu weniger Bettwäsche – ein ganz klarer Pluspunkt für das Wohlbefinden von Patienten und Personal.

Die Veranstaltung wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr positiv aufgenommen, auch wenn der Rahmen zunächst etwas ungewohnt erschien: Ähnlich wie beim Speed-Dating wurde der „Parcours“ durch die Informationsin-



Was ist eigentlich ein Projekt? Melanie Seifert und Lydia Meißner lieferten Erkenntnisse, wie neue Ideen angestoßen werden können und was ein Projekt auszeichnet.

BOTULINUMTOXIN-SPEZIALSPRECHSTUNDE

Erleichterung bei erhöhter Muskelspannung

Schlaganfälle, Schädel-Hirn-Traumata oder Rückenmarksverletzungen können zu Lähmungen von Extremitäten führen, bei denen sich im Verlauf häufig eine erhöhte Muskelspannung entwickelt, auch Spastik genannt. Diese spastischen Lähmun-

gen kommen auch bei chronischen neurologischen Erkrankungen wie der Multiplen Sklerose vor. Die erhöhte Muskelspannung verursacht Schmerzen und schränkt die Bewegungsfähigkeit ein. Erleichterung kann eine Behandlung mit Botulinumtoxin

bringen. Landläufig ist das Medikament als „Botox“ bekannt, welches jedoch nur einer von mehreren Handelsnamen ist, wie Dysport oder Xeomin.



Hat 20 Jahre Erfahrung in der Botulinumtoxin-Therapie:
Dr. med. Thomas Regenspürger. (Foto: privat)

eine Verbesserung der Funktion von Armen und Händen oder eine verbesserte Gehfähigkeit sein. „Aber auch Dystonien können behandelt werden, bei denen es sich auch um Erkrankungen mit erhöhtem Muskeltonus handelt. Dazu zählen Schiefhals (Torticollis), Kopfzittern, Hand- und Fußdystonien, Blinzelkrampf, Dystonien bei Musikern u. a. Auch für die chronische Migräne ist es eine gute Behandlungsoption“, so Dr. Regenspürger. Der Wirkstoff, der von Bakterien (Clostridien) gebildet wird, wird sehr stark verdünnt in die Muskeln injiziert. Wesentliche Nebenwirkungen sind nicht zu erwarten. Nach ca. 10 Tagen tritt die maximale Wirkung ein und hält 10-12 Wochen an. Dann kann die Behandlung problemlos wiederholt werden“, erläutert Dr. Regenspürger das Prinzip.

Für eine Behandlung in der ambulanten Botulinumtoxin-Sprechstunde brauchen Patienten eine Überweisung vom Hausarzt und ihre Versicherungskarte.

Dr. Thomas Regenspürger,
Facharzt für Neurologie, Moritz Klinik

In der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz bietet Dr. med. Thomas Regenspürger eine ambulante Botulinumtoxin-Sprechstunde an. Er ist Facharzt für Neurologie und Mitglied des Arbeitskreises Botulinumtoxin der Deutschen Gesellschaft für Neurologie seit 2001. Er verfügt über eine über 20-jährige Erfahrung in der Botulinumtoxin-Therapie neurologischer Erkrankungen. „Botulinumtoxin erzeugt eine Lockerung der Muskulatur, die betroffenen Patienten Erleichterung bringt“, erklärt der Facharzt. Ziel einer Behandlung mit Botulinumtoxin kann neben der Schmerzlinderung

KONTAKT
für Fragen oder Terminvereinbarung

Telefon 036601 49-471
E-Mail botox@moritz-klinik.de

KRANKHEITSBILDER,
die mit Botulinumtoxin behandelt werden können

- Spastik der Extremitäten
- zervikale Dystonie (Schiefhals)
- Hand- und Fußdystonien
- Blepharospasmus (Blinzelkrampf)
- Hemispasmus facialis (halbseitiger Gesichtskrampf)
- dystoner Kopftremor
- Mundöffnungsdystonie/Meige-Syndrom
- Kamptokormie
- Dystonien bei Musikern
- Schreibkrampf
- schwerer essentieller Tremor
- chronische Migräne
- Hypersalivation (vermehrter Speichelfluss)
- Hyperhidrose (vermehrtes Schwitzen)



Das Spannungsgefühl, das durch Krämpfe ausgelöst wird, kann für eine Dauer von zehn bis zwölf Wochen gemildert werden. (Foto: Adobe Stock)

BENEFITS IN DER MORITZ KLINIK

Das ist neu

Im Rahmen des Projektes „Veränderung der Kommunikationskultur in der Moritz Klinik“ wurden die Mitarbeitenden zu ihren Wünschen und Verbesserungsvorschlägen befragt. Die Vorschläge und Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragungen, Moderatorentrainings und sogenannten „Speed Teams“ wurden gesammelt und es entstand eine Auswahl von insgesamt 19 „Goodies“, die nun umgesetzt werden sollen.

Fortsetzung auf Seite 28



Der neue Kaffeeautomat in der Moritz Klinik wurde aus der Liste der Wünsche der Mitarbeitenden gewählt. (Foto: Moritz Klinik)

Fortsetzung von Seite 27



Beim Fitnesscheck mit Sportwissenschaftler Tilmann Süß aus Jena wurde die Kondition auf die Probe gestellt. (Foto: Moritz Klinik)

ANGEBOTE AB APRIL 2024

- einen zusätzlichen Urlaubstag ab dem 6. Jahr Betriebszugehörigkeit
- eine „Nicht-Krank-Prämie“
- Mitarbeitersportkurse wie Wassergymnastik, Yoga, Bauch-Beine-Po, Volleyball und/oder Lauffreize
- Vergünstigte Eintrittskarten für die Kristalltherme in Bad Klosterlausnitz
- ...

Bereits stattgefunden hat der Fitnesscheck mit dem Sportwissenschaftler Tilmann Süß aus Jena. Hier wurde die Bauchmuskulatur auf die Probe gestellt, die Beinachsen kontrolliert, die Beckenstabilität analysiert und die Koordinations- und Gleichgewichtsfähigkeit getestet. Tilmann zeigte sich vor allem von den Mitarbeitenden begeistert, die alle offen und bereitwillig Auskunft gaben.

Ein Highlight ist auch die neue Kaffeemaschine im Personalspeiseraum. Leckere Heißgetränke in super Qualität sind ab sofort für alle Mitarbeitenden kostenfrei. Für die kulinarischen Wünsche gibt es außerdem regelmäßige Obstwochen.

von Melanie Seifert,
Physiotherapeutin und Marketing Moritz Klinik

FIRMENLAUF MOK

Im Mai ging es in die 13. Runde des Jenaer Firmenlaufes. Pünktlich um 19 Uhr gab es den Startschuss. 2800 Läufer aus 221 Firmen bewältigten eine Strecke von rund 5 km.

Dabei stand nicht der Leistungsgedanke, sondern das Erreichen des Ziels gemeinsam als Team im Vordergrund. Gleichzeitig wurden für jeden absolvierten Kilometer Spenden für soziale Partnerprojekte gesammelt.

Aus der Moritz Klinik waren 25 Mitarbeitende am Start und konnten als Team überzeugen.

Wie auch im letzten Jahr danken wir allen Organisatoren des Laufes und unserer Küche für das tolle Buffet.

von Melanie Seifert,
Physiotherapeutin und Marketing Moritz Klinik



„GÖNN DIR MORITZ“

Neue Personalwerbekampagne der Moritz Klinik

Die Moritz Klinik hat eine spannende neue Personalwerbekampagne gestartet, um examinierte Pflegekräfte und Pflegehelfer zu werben und das Team der Pflege zu verstärken. In Zusammenarbeit mit der renommierten Agentur flavour, die sich seit vielen Jahren auf den Gesundheitsbereich spezialisiert hat, wurde die Kampagne „Gönn Dir Moritz“ ins Leben gerufen. Diese innovative Kampagne soll nicht nur die Attraktivität der Klinik als Arbeitgeber steigern, sondern auch das besondere Ambiente und die Kultur der Moritz Klinik hervorheben.

ZUSAMMENARBEIT MIT FLAVOUR

Die Agentur flavour ist seit über zwanzig Jahren im Bereich Gesundheitsmarketing tätig und berät sowohl große Klinikgruppen als auch Rehabilitationseinrichtungen. Der Startschuss für die neue Kampagne fiel mit einem Workshop, an dem die Pflegedienstleitung, Geschäftsführung, Verwaltungsleitung, die Personalabteilung, Mitarbeiter und das Team von flavour gemeinsam teilnahmen. In diesem Workshop wurden die Bedürfnisse und Besonderheiten der Klinik analysiert und diskutiert, um maßgeschneiderte Kampagnenkonzepte zu entwickeln.

ENTWICKLUNG DER KAMPAGNE

Im Rahmen des Workshops wurden drei verschiedene Kampagnenideen entwickelt und präsentiert. Nach intensiver Diskussion und Abwägung der Vor- und Nachteile jeder Idee, entschied sich das Team für die Kampagne „Gönn Dir Moritz“. Diese Kampagne setzt auf ein frisches Design und einladende Ansprache, die potenzielle Bewerberinnen und Bewerber direkt anspricht und gleichzeitig das einzigartige Arbeitsumfeld der Moritz Klinik betont.



Am Haupteingang der Moritz Klinik blühen farbenfrohe Beete. Auch bei der neuen Personalwerbekampagne für Pflegekräfte setzt die Klinik auf ein durchgängiges Farbkonzept, das sich in Thermobechern, Bandenwerbung und Fahrzeugen wiederholt. (Foto: Gräfliche Kliniken)

Die Kampagne umfasst eine Reihe von Maßnahmen, darunter Social Media Aktivitäten, gezielte Online-Werbung, lokale Events wie Stadtfeste und Open-Air-Festivals aber auch Verkehrsmittelwerbung. Durch diese vielfältigen Ansätze sollen sowohl junge Talente als auch erfahrene Fachkräfte angesprochen werden.

Tradition und Geschichte unterstreichen. Der Start der neuen Werbekampagne ist für Anfang August geplant.

von Christoph Essmann,
Geschäftsführer Moritz Klinik

HISTORISCHE FAHRZEUGE ALS HIGHLIGHT – DAS MORITZ MOBIL

Ein besonderes Highlight der Kampagne sind die beiden neuen Klinikfahrzeuge: ein Barkas B1000 und ein Barkas FRAMOG. Diese historischen Fahrzeuge aus DDR-Produktion, die ursprünglich in Dresden hergestellt wurden, werden derzeit von einer Fachwerkstatt instandgesetzt und anschließend im Design der neuen Werbekampagne beklebt. Die Oldtimer sollen nicht nur als Blickfang dienen, sondern auch die Verbindung der Klinik zur Region und ihre Wertschätzung für



Das zweite Modell, das für die Kampagne zum Einsatz kommt, ist ein BARKAS 1000, der noch mit Erdbeer-Print geschmückt ist. Diese werden der „Gönn Dir Moritz“-Kampagne weichen, um der Personalwerbung Farbe zu verleihen.

(Fotos der Autos: Christoph Essmann)



Der historische BARKAS-FRAMOG stammt aus der DDR Produktion und wird derzeit für die Personalwerbekampagne der Moritz Klinik instandgesetzt.



Um ein echter Hingucker zu werden, ist die Umlackierung in Kampagnenfarben vorgesehen: Grundfarbe ist violett, der Kotflügel wird farbig abgesetzt



Kaum vorstellbar: So spartanisch waren noch vor einigen Jahrzehnten alle PKW-Cockpits.

TRÈS CHIC – HOTELBOUTIQUE

Wer schon einmal durch die Hotelloobby, oder auch „Orangerie“ genannt, geschlendert ist, kann die Hotelboutique nicht verfehlen. Seit 2007 verbirgt sich das modische Herzstück des Gräflichen Parks direkt rechts vor dem Ausgang zum Platanenhof. Hier findet sich eine große Auswahl von klassischer, saisonaler Kleidung für Damen, über Accessoires wie Taschen, Modeschmuck und Sonnenbrillen bis hin zu Dekorations- und Geschenkartikeln. Marken wie Emily van den Bergh, Just White, Tonno & Panna und Soyaconcept kleiden Sie hochwertig und geschmackvoll von Kopf bis Fuß in dezenten als auch bunten Farben ein. Für die heißen Tage bietet die Bademode von Sunflair und Wavebreaker die perfekte Pool- und Strandausstattung. Besonders zu empfehlen sind jedoch die handgefertigten Post- und Grußkarten sowie die historischen Wissensbücher über den Gräflichen Park. Mit viel Liebe zum Detail wurde hier alles Wissenswerte über die Parkentstehung, -entwicklung und -verwaltung veröffentlicht. Das Team der Boutique, bestehend aus Frau Brune und ihren beiden Aushilfen Frau Dockhorn und Frau Solgowa unter der Leitung von Andrea Schäfers, achtet besonders auf eine passende Farbauswahl der Kleidungsstücke. Des Weiteren ist es ihnen sehr wichtig, dass die Kunden nicht nur besondere Einzelteile erwerben können, sondern auch von ihnen zusammengestellte vollständige Outfits. Dabei sind Blusen und Handtaschen ein echter Verkaufsschlager, laut Frau Dockhorn.

Sie sind auf der Suche nach neuen Outfits, Accessoires, einem Geschenk oder etwas Dekoration? Dann schauen Sie doch nächstes Mal im Hotelshop vorbei. Mitarbeitende erhalten 25 % Rabatt auf alle angebotenen Artikel.

von Vivienne Collmer, Duale Studentin Hotelmanagement



Der Innenraum des Hotelshops mit Kleidung und Accessoires ist farbenfroh und einladend gestaltet. (Fotos: Vivienne Collmer)

ÖFFNUNGSZEITEN DES SHOPS

| | |
|---------------------|-----------|
| Montag bis Freitag | 14-18 Uhr |
| Samstag bis Sonntag | 10-16 Uhr |
| Feiertage | 10-16 Uhr |



Das Team des Hotelshops:
Mitarbeiterin Sabine Brune (links)
und Leitung Andrea Schäfers



Die Dekoartikel im Innenraum des Hotelshops sorgen für ein breites Sortiment und ansehnliche Auslagen. Hier ist für jeden etwas dabei.

MOORTEICHE: HEILMITTELQUELLE UND WERTVOLLER LEBENSRAUM

Seit Jahrhunderten spielt das Heilmittel Moor für den Kurbetrieb und den Standort Bad Driburg eine bedeutende Rolle. Die Zertifizierung als Moorheilbad ist DAS Aushängeschild für den Gesundheitsstandort. Ermöglicht wird dies durch Moorflächen in der Region. Dazu gehört das Satzer Moor. Hier befinden sich seit rund 240 Jahren Moorbecken im Besitz der Gräflichen Familie, die in den vergangenen Jahrzehnten als Moordepot verwendet wurden. Zusammen mit vier neu

„Die Familie der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff betreibt in der 7. Generation seit über 240 Jahren die Liegenschaften am Standort Bad Driburg mit der Mission, sie im Einklang mit Klima- und Naturschutz zu nachhaltigen Vorzeigeobjekten zu machen“

angelegten Regenerations-Moorbecken im Gräflichen Park sorgt so ein Recyclingkreislauf zur Wiederaufbereitung des „abgedateten“ Moors aus den Moorbädern im Gräflichen Gesundheitszentrum.

Aber nicht nur für die heilende Torfgewinnung, auch für die Tier- und Pflanzenwelt bietet das Satzer Moor einen idealen Lebensraum. Im Jahr 2003 wurde das Satzer Moor allerdings zum Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) und damit unter Naturschutz gestellt. Die Folgen: Eine Bewirtschaf-

tung als auch eine kontinuierliche Pflege des Gebiets konnte nicht mehr erfolgen. Das Ergebnis: Die Flächen verwaldeten weitgehend und trockneten aus. Für viele Tierarten, wie z. B. die Geburtshelferkröte, verschwand der benötigte Lebensraum. Das Frischmoor musste eigens aus Hille (Kreis Minden-Lübbecke) bezogen werden.

ERTÜCHTIGUNG UND RENATURIERUNG DER MOORTEICHE

Die Rettung kam mit der Regeneration der Moorbecken. 2023 hatte der Naturschutzbeirat dem Antrag zur Wiedernutzung der Moorbecken zugestimmt. „Die Vorbereitungen dafür haben ganze drei Jahre gedauert“, kritisiert Graf Oeynhausen. „Damit verbunden waren etliche Ortstermine, Gehölzentnahmen, Anträge und Baubeschreibungen. Kurz: Ein immenser bürokratischer Aufwand, um auf dem Gelände wieder moortypische Verhältnisse im Sinne des Umweltschutzes herzustellen.“

Zur Renaturierung der beiden Moorbecken wurde seit Anfang 2023 u.a. eine Aufschotterung der Dämme vorgenommen und Regenerations-Moor aus dem Moorbadehaus im Gräflichen Park in das Satzer Moor gefahren. Insgesamt wurden in 171 Touren zum Satzer Moor seit April 2023 über 2050 m³ Moor bewegt. Vorläufige Kosten: rund 36.600 Euro. Bereits ein Jahr später zeigen die Maßnahmen Wirkung, auch sehr zur Freude des Landratsamtes Kreis Höxter. Nicht nur, dass mit der Ertüchtigung der Teiche, das Moor in die



Der Bereich der Moorbecken im Gräflichen Park wurde neu von François Goffinet entworfen, der für seine Entwürfe mit besonderem Augenmerk auf die Harmonie zwischen Mensch und Umwelt bekannt ist. Auch die Entwürfe für das laufende Projekt Kurpark 2030 stammen von dem belgischen Landschaftsarchitekten. Mehr dazu: QR-Codes scannen.
Copyright: Francois Goffinet



Auwiesen ringsum entwässern und bei Bedarf wieder genutzt werden kann. Wer zwischen April und Juli in der Abenddämmerung genau hinhört, kann auch den glockengeläut ähnlichen Ruf der Geburtshelferkröte hören. Sie ist zurück und hat an den Moorbecken wieder ihren benötigten Lebensraum gefunden.



Mooreichen werden die Sichtachse bis zur heutigen Mineralwasserquelle nahe des „Melkstatt“ säumen.
Copyright: Francois Goffinet



Moorteiche im Gräflichen Park vor dem Umbau 2024 (Foto: Moor@Tourismus e.V. NRW)

NATURHEILMITTEL MOOR

Seit Gründung des Heilbades Bad Driburg wird das traditionelle Naturheilmittel Moor zur Heilung, Schmerzlinderung oder präventiv in den Bad Driburger Kliniken und den medizinischen Gesundheitszentren eingesetzt. 1828 im Jahr der Eröffnung des Moorbadehauses wurden schätzungsweise 450 Moorbäder genommen. Heute sind es im Gräflichen Gesundheitszentrum jährlich ca. 2.500 Moorbäder.

Ein Moorbad wirkt nicht nur entspannend, sondern auch entzündungshemmend vor allem bei:

- akuten Schmerzzuständen
- Arthrose
- Osteoporose
- Rheuma
- Verspannungen
- Narbenschmerzen
- Beschwerden während der Wechseljahre
- Gelbkörperschwäche (Kinderlosigkeit)

Ein Moorbad besteht etwa aus 50 bis 65 % Torf. Zur Regeneration des Moores wird es mindestens fünf Jahre in den Moorteichen gelagert. Danach wird es wieder im Verhältnis von 1:1 mit frischem Heil-Torf gemischt, um es erneut zu verwenden

HAND IN HAND: NATUR- UND BESUCHERERLEBNIS

Parallel zur Ertüchtigung der Moorbecken im Satzer Moor wurden die Moorteiche im Gräflichen Park umgebaut. Aus den sechs Moorteichen wurden vier Moorteiche (siehe Skizze), eingebettet in einer gartenarchitektonischen axialen Ebene, in der noch acht Sumpfeichen gepflanzt werden. Die Achse geht von der Evangelischen Kirche an

der Brunnenallee bis über den Glockenturm der Brunnenarkaden durch die neue Sichtachse zwischen den Moorteichen Richtung Thermalquelle. Nach und nach soll der Bereich für Besucher als weiterer Höhepunkt im Gräflichen Park erlebbar gemacht werden.

von Antje Kiewitt,
Director Public Relations, UGOS

KÜCHE DES CASPAR'S RESTAURANT UNTER NEUER LEITUNG

Maik Schwiderek und Patrick Schaa sind das neue Duo

Nachdem Andreas Leipziger einem Ruf in die Schweiz gefolgt ist, steht das Caspar's Restaurant im Gräflichen Park Health & Balance Resort seit dem 1. März 2024 unter neuer Leitung: Maik Schwiderek ist neuer Küchenchef – Patrick Schaa sein Stellvertreter. Beide sind in der Küche des Caspar's keine unbekanntenen. Bereits seit zwei Jahren gehören sie zum Küchenteam im Gräflichen Park. So unterschiedlich die beiden in vielen Dingen auch sein mögen, in der Zusammenarbeit in der Küche sind sie gut aufeinander eingespielt. Beide verfügen über langjährige Erfahrungen als Küchenchefs. Schwiderek war 13 Jahre in Kiel, Schaa lange Zeit in Erlangen bei Nürnberg. Während der Weg zum Koch für Patrick Schaa nicht einfach vorgezeichnet war, stand für Maik Schwiderek bereits seit der zweiten Klasse fest, dass er Koch werden möchte. Im Caspar's Restaurant sorgen sie gemeinsam mit neun Kolleginnen und Kollegen – darunter zwei Auszubildenden – für das Gaumenerlebnis beim Gast.



Caspar's Restaurant in guten Händen: Küchenleiter Maik Schwiderek und sein Stellvertreter Patrick Schaa (Foto: Antje Kiewitt)

DEUTSCHLAND VERSUS JAPAN

Dafür setzen Schwiderek und Schaa auf regionale Gerichte mit saisonalen regionalen Zutaten und führen damit die Tradition im Caspar's fort. Bis zu 20 % der Karte machen inzwischen vegetarische Gerichte aus. Fisch und Fleisch bestimmen den Rest. „Vegan ist und bleibt ein Thema“, sagen die beiden Küchenchefs, geben aber zu, dass das nicht ihr Steckenpferd sei. „Da müssen wir uns immer noch reinfuchsen. Ersatzprodukte wie vegane Fischstäbchen sind für uns als Alternative zu Gemüse aber kein Thema.“

Persönlich haben die beiden ganz unterschiedliche Vorlieben: Der Küchenchef steht auf heimische Hausmannkost. Sein Stellvertreter begeistert sich für die asiatische Küche und träumt davon, mal nach Japan in ländliche Regionen zu gehen, um dort die authentische japanische Kochkunst kennenzulernen. Sein Steckenpferd: Saußen und Suppen.

KOCHEN FÜR VIPS

Ob sie schon einmal für bekannte Persönlichkeiten gekocht haben? Da müssen beide nicht lange überlegen. Maik Schwiderek erzählt von Helmut Schmidt „der als einziger Gast noch rauchen durfte“ und Fußballtrainer Christoph Daum. Patrick Schaa hat bereits die gesamte Bundesliga bekocht. Unvergesslich für ihn die Panne, als Schokoladensauße zum Salat gereicht wurde. „Da kam Thomas Müller zu mir in die Küche, um zu fragen was los war“, erinnert sich Schaa. Seine Antwort:

Er hätte prüfen wollen, ob der Auszubildende das merken würde. Damit war der Faux-Pas glücklicher Weise vom Tisch.

Und was sind ihnen generell die liebsten Gäste? Nicht unbedingt der unkomplizierte Gast, wie man vielleicht denken könnte. „Wir hatten neulich einen Gast für sieben Tage hier, der nur fünf Lebensmittel essen konnte. Das hat uns viele Gedanken gekostet, wie wir das hinkriegen. Am Ende hat uns der Gast einen Dankesbrief geschrieben. Das sind die schönsten Momente“, da sind sich beide einig.

JOB MIT VIEL FREIHEIT UND SELBSTVERWIRKLICHUNG

Besonders schätzen die beiden Küchenchefs die freie Hand, die sie in ihrer Küche und bei der Gestaltung der Karte haben. „Wir können uns selbst verwirklichen“. Laute Küchenkommandos und ein rauer Ton wie sie oftmals in Küchen herrschen, gehören hier nicht zum Arbeitsalltag. „An erster Stelle steht das Team. Wir arbeiten Hand in Hand“, erklärt Schwiderek. „Ich spüle da genauso wie jeder andere.“

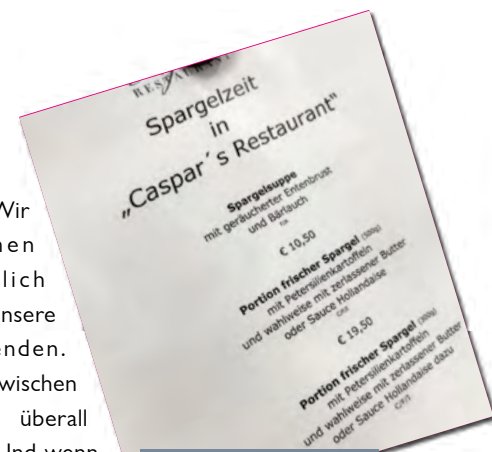
HERAUSFORDERUNG: PERSONAL UND MEHRWERTSTEUER

Größte Sorge – und das wird immer wieder im Gespräch deutlich – ist der Fachkräftemangel und damit die fehlenden helfenden Hände. Damit kämpft die gesamte Branche. Doch die ländliche Region mache es für das Caspar's noch herausfor-

dernder. „Wir übernehmen grundsätzlich gerne unsere Auszubildenden. Aber inzwischen finden die überall eine Stelle. Und wenn jemand aus Paderborn kommt, ist die Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit ausschlaggebend. Da fährt man nicht unbedingt mit Öffis nach Bad Driburg, wenn man auch in Paderborn eine Stelle haben kann“, berichtet Schwiderek.

Ein weiteres großes Thema sei die (wiedereingeführte) 19 % Mehrwertsteuer. „Das macht das Essen vier bis fünf Euro teurer“, so Schaa. Eine gute Planung, ein geschickter Einkauf, aber auch ein guter Draht zu den Lieferanten sei da gefragt. „Da bleibt es nicht aus, dass wir Rezepte umschreiben. Das sorgt zwar ab und an auch für Bauchschmerzen, ob die neuen Kreationen von den Gästen angenommen werden, aber andererseits können wir unserer Kreativität völlig freien Lauf lassen.“

von Antje Kiewitt,
Director Public Relations, UGOS



Saisonale Gerichte sind ein wichtiger Bestandteil der Karte im Caspar's Restaurant.
(Foto: Antje Kiewitt)

VORGESTELLT UND AUSGESTRAHLT

JAPAN ZU BESUCH IM GRÄFLICHEN PARK

Zu einem Informationsbesuch über die Architektur und Landschaftsplanung in deutschen Heilbädern kamen Dr. Hirofumi Ueda (Landschaftsplaner an der Hokkaido University in Sapporo) und Dipl.-Ing. Masashi Nakamura (Landschaftsarchitekt, Hannover) in den Gräflichen Park. Die Erkenntnisse sollen der Weiterentwicklung der „Onsen“ (heißen Quellen in Japan) als Standort sowohl für die Kurort- als auch die Wohnraumentwicklung dienen. Begleitet wurden die Besucher von Ronald Claaßen, Teutoburger Wald Tourismus. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste von dem Projekt Kurpark 2030, das ihnen Graf Oeynhausens bei einer Führung näher vorstellte.

Attraktivität steigern: Besucher aus Japan wollen die Onsen attraktiver machen, während die Kurstandorte auf mehr Besucher aus Japan hoffen (v.l.n.r.: Ronald Claaßen (OWL GmbH), Dr. Hirofumi Ueda (Landschaftsplaner Hokkaido University Sapporo), Masashi Nakamura (Landschaftsarchitekt Hannover) und Graf Oeynhausens.



ZEITDOKUMENTATION AUF YOUTUBE

„Die Grafen von Oeynhausen-Sierstorff – Die bewegte Geschichte der Adelsdynastie“ so der Titel einer TV-Dokumentation aus dem Jahr 2009. Die Zeitdokumentation gibt es seit März wieder hier auf YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=uxP4Jt8GcBE>
DieGrafenOeynhausenSierstorff



Der 45-minütige Beitrag gibt tiefe Einblicke in den damaligen Zeitgeist mit seinen Herausforderungen und vor allem in die Familiengeschichte der Grafen von Oeynhausen-Sierstorff und die Entwicklung der Unternehmensgruppe. Ganz nach dem Sprichwort „Sanus Per Aqua“ (SPA) – „Gesundheit durch Wasser“ geht ihr Ursprung auf den Gesundbrunnen in Bad Driburg zurück, erfährt zahlreiche Gesundheitsreformen und den Wandel von der Kurklinik zur Rehabilitationsmedizin bis zur 25 Mio. Euro teuren Renovierung des Privatbades 2007.

Zu den Zeitzeugen des Beitrags gehören Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, der Politiker Otto Graf Lambsdorff, Alexander Graf von Schönburg-Glauchau und Peter Graf von Wedel (Kurdirektor 1979-1990).

„EIN FLORIERENDES JUWEL“

In der Ausgabe 2/2024 des Magazins Garten & WohnenTräume findet man auf über sechs Seiten ein „florierendes“ Porträt des Gräflichen Parks mit seinem Wohlfühlangebot und einem Interview mit Hausherr Graf Oeynhausen.



Bildschöner Beitrag im wahrsten Sinne über den Gräflichen Park im Magazin Garten & WohnenTräume

WOHLFÜHLORTE VORGESTELLT:
„MEINE AUSZEITEN – OSTWESTFALEN-LIPPE“

Mit einem Esel auf stillen Wegen wandern, bunte Sträuße aus Sommerblumen binden oder nachts an einer Burgruine nach den Sternen greifen: In Ostwestfalen-Lippe werden kleine Glücksmomente zur wertvollen Ich-Zeit. Rebecca Schirge hat inspirierende Wohlfühlorte entdeckt, die dazu einladen, den Alltag zu vergessen. Ob Yoga im Park, Picknick mit Ausblick oder eine Nacht auf dem Wasser: Von der kleinen Atempause für zwischendurch bis zur Auszeit für ein ganzes Wochenende ist alles dabei. Das Moorbad und ein Besuch des Gräflichen Parks gehören zu den Tipps zum Durchatmen und Kraft schöpfen.

Taschenbuch, 168 Seiten, Droste Verlag, 16 Euro, ISBN 978-3-7700-2467-4 / 1. Aufl., Erscheinungstermin 14. Juni 2024

Bestellung unter:
<https://www.droste-verlag.de/buecher/titel/meine-auszeiten-ostwestfalen-lippe.html>



Dürfen für eine Auszeit in OWL nicht fehlen: Der Gräfliche Park mit dem Health & Balance Resort und das Moorbad im Gräflichen Gesundheitszentrum.



MOORBAD REPORTAGE

Augen auf demnächst im Reisetil der Tageszeitungen: Ende April hatten wir Besuch von einer Vertreterin der Deutschen Presse Agentur (dpa). Für eine Reportage im Auftrag des dpa-Themendienst Reise über Moorbäder ging es im Interview mit Graf Oeynhausen u.a. um die Historie und den Umgang mit dem örtlichen Heilmittel Moor, die Neugestaltung der Mooreteiche (siehe auch Seite 31), das Moor-Recycling und Gesundheitsanwendungen. Danach folgte eine ausführliche Führung durch den Gräflichen

Park. Außerdem ging es mit Moorkoch Markus Koch in die Moorküche und bei der medizinischen Bademeisterin Luise Schrader im Gräflichen Gesundheitszentrum GGZ zum „Selbstversuch“ ins Moorbad.

Graf Oeynhausen im Interview mit der dpa an den Mooreteichen im Gräflichen Park.
(Foto: Antje Kiewitt)



SAISONSTART IM GRÄFLICHEN PARK

Viel Arbeit bescherte das Frühjahr den Gärtnern im Gräflichen Park. Ende April sorgte ein unerwarteter kurzer Wintereinbruch für Astbruch und abgebrochene Baumkronen. „Fast jeder dritte Baum war davon betroffen,“ so Parkdirektor Hans Josef Bickmann. An der Marcus Klinik war sogar eine große Linde umgefallen. Da sieht man dann Daniel Smith besonders häufig auf dem Hub in den Bäumen. Der Baumspezialist gehört zum 10-köpfigen Gärtnerteam im Gräflichen Park und kümmert sich um die Baumpflege und Kronensicherung.



BESUCHERMAGNET TULPENSHOW

Einst waren sie so viel Wert wie ein ganzes Haus und es wurde kräftig mit ihren Zwiebeln gehandelt. Im Gräflichen Park haben die Tulpen eine eigene Wiese, auf der ihr Erblühen einer magischen Show gleicht. Über 280 Sorten strahlen hier im Schnitt um die Wette. Dabei bestechen sie nicht nur durch ihre außergewöhnliche Größe, sondern auch durch Exotik. „Unter den Exemplaren sind seltene Sorten wie die schwarz blühende Black Parrot, die grün blühende Green Star oder die bereits vor 1900 gezüchtete Acuminata“, erklärt Bickmann. Auch wenn die Blütenpracht witterungsbedingt wegen der schnell einsetzenden Wärme (zu) schnell wieder vorbei war, „sind die Tulpen diesmal gut aufgegangen.“

Wenn die Tulpenzeit zu Ende geht, wird es Zeit für die Sommerbepflanzung rund um die Gebäude. Bei vollstem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen kümmerte sich das Gärtnerteam um die Beete. Die werden jedes Jahr in einer anderen „Blütenkomposition“ angelegt.



„ES GIBT IMMER VIEL ZU TUN“

Mit den zahlreichen Parkattraktionen „gibt es immer viel zu tun“, erzählt Bickmann. Bis Ende des Jahres ist der Terminkalender bereits wieder voll – und das mit ganz unterschiedlichen Projekten und Aufgaben. Dabei geht es für das Team nicht nur um die Gartenpflege des Parks. Auch die Außenanlagen der Gräflichen Kliniken Bad Driburg gehören mit dazu. Außerdem bis Jahresende mit auf der Agenda: eine neue Hotelzufahrt, die Fertigstellung der neu angelegten Mooreteiche im Gräflichen Park und der Bau eines Padel-Tennis (Mischung aus Squash und Tennis) Platzes.



Wir freuen uns auf eine schöne Saison!

von Antje Kiewitt,
Director Public Relations, UGOS



MIT DEM FLASCHENINSPEKTOR NACHHALTIG IN QUALITÄT UND SICHERHEIT INVESTIEREN

Die Bad Driburger Naturparkquellen haben einen neuen Aufpasser: Der Flascheninspektor. Es handelt sich dabei um eine neue Technologie, die in Form einer Maschine viele verschiedene Aufgaben in sich vereint.

Aufgabe des „HEUFT InLine II IR“, der mit einem Platzbedarf von nur einem Quadratmeter auskommt, ist die Kontrolle der Rückläufer der Pfandflaschen auf „Herz und Nieren.“ Dabei nimmt das Gerät beim Durchlauf der Flaschen jedes noch so kleine Detail wahr: Hat der Korpus einen Defekt, sind Fremdkörper an oder in der Flasche, ist Restflüssigkeit enthalten, sind Beschriftungen rückstandslos entfernt? Bei der 360°-Inspektion werden Boden, Mündung, Gewinde und Seitenwände unter die Lupe genommen. Alles, was nicht zu 100 % in Ordnung ist, wird aussortiert. Dabei kann die Maschine zwischen ernsthaften Defekten und harmlosen ästhetischen Mängeln unterscheiden. Durch eine intuitive Benutzerführung ist außerdem eine einfache Handhabung möglich, was wiederum zu einer höheren Betriebseffizienz führt. Betriebsleiter Michael Hielscher ist froh über den neuen Helfer: „Es ist toll, ein so hochmodernes und effizientes System nutzen zu können. Der ‚Inspektor‘ kann bis zu 36.000 Flaschen pro Stunde prüfen ohne müde zu werden. Damit arbeiten wir sehr energieeffizient und nachhaltig.“

von Tatjana Beitans, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen (rechts) und Michael Hielscher, Betriebsleiter, freuen sich über den neuen Flascheninspektor der Firma Heuft Systemtechnik. Mitte: Peter Geisler, Gebietsverkaufsleiter Norddeutschland Heuft Systemtechnik. (Foto: Tatjana Beitans)

Nachhaltiges Wirtschaften durch Energieersparnis und Klimaschutz sind wichtige Bausteine für die Bad Driburger Naturparkquellen. Gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Hebmüller aus Bad Driburg erfolgt aktuell eine detaillierte Bestandsaufnahme von Wärmeerzeugern und -verbrauchern, um aus den Ergebnissen ein langfristiges Konzept erstellen zu können. Von links: Michael Hielscher, Betriebsleiter Bad Driburger Naturparkquellen und Martin Enders von der Firma Hebmüller. (Foto: Bad Driburger Naturparkquellen)



WAS LANGE WÄHRT, BLEIBT LANGE GUT

Kooperationen der Bad Driburger Naturparkquellen haben Bestand

Die Bad Driburger Naturparkquellen sind weiterhin Partner und Unterstützer von örtlichen und regionalen Vereinen, Institutionen und Firmen.



Bei der Saisonöffnung des Tennisclubs Blau-Weiß in Bad Driburg wurde auch die Kooperationsverlängerung mit den Bad Driburger Naturparkquellen um weitere drei Jahre gefeiert. Angelika Fehring, Jessica Nolte, Melanie Henschel mit Tatjana Beitans, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen. (Foto: TC Blau-Weiß)



Kooperationsvereinbarung zwischen der Werbegemeinschaft Paderborn und den Bad Driburger Naturparkquellen wurde verlängert. Über die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit freuen sich der erste Vorsitzende der Werbegemeinschaft, Uwe Seibel und Tatjana Beitans, Marketing und Events bei den Bad Driburger Naturparkquellen.



Schon seit 1993 besteht die Kooperation der Bad Driburger Naturparkquellen mit der Tischtennissparte des Sportvereins in Bad Driburg. Stellvertretend im Bild ist Kevin Kösling, 1. Vorsitzender des TuS Abteilung Tischtennis. „Wir freuen uns sehr, diese tolle langjährige Kooperation mit dem Ortsverein fortführen zu können“, so Tatjana Beitans. Wer einmal beim Tischtennis reinschnuppern möchte, ist herzlich willkommen: Training ist immer montags und mittwochs von 17:30 bis 19 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Bad Driburg. (Foto: TuS Bad Driburg e.V.)



Der SC Paderborn 07 ist ein langjähriger Kooperationspartner der Bad Driburger Naturparkquellen und im Zuge unserer Kooperation haben wir die Möglichkeit Einlaufkinder zu stellen. Für die elf Einlaufkinder war es ein ganz besonderer und spannender Tag. Vor dem Spiel durften sie sich hinter den Kulissen, wie den Presserraum und die Kabinen der Spieler umschaun. Auch die Spieler höchst persönlich haben sie kennengelernt. Pommes und Bratwurst essen war auch mit im Programm. Gut gestärkt ging es dann weiter zum Umziehen, da hatte man die Aufregung der kleinen spüren können. Das Highlight war natürlich das Einlaufen mit den Spielern. Vor 15.000 Zuschauern haben sie sich die 5- bis 11-jährigen getraut auf das Spielfeld zu gehen, und das haben sie mit Bravour gemacht. Strahlende Gesichter der Kinder und glückliche Eltern. Ein großes Dankeschön an die Einlaufkinder! Hoffentlich bleibt Ihnen dieses besondere Ereignis noch lange in Erinnerung.



DAS 3-PARTNER-KONZEPT – STARK FÜR DIE REGION

Stärkung der regionalen Präsenz, Ausbau der Leistungen zum 360°-MedienPartner

Durch den Zusammenschluss der Druckerei Egeling in Bad Driburg sowie dem Unternehmen Nethedruck & Werbung aus Brakel mit der Conze Druck GmbH & Co. KG seit dem 1. Januar 2024 haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt.

UNSERE STÄRKEN – IHRE VORTEILE:

Durch die Kooperation der drei Betriebe haben Kunden Zugriff auf ein erweitertes, kompetentes Mitarbeiterteam mit viel Fachwissen und speziellen Kenntnissen. Die Erreichbarkeit wird durch die zentrale Verwaltung in Borgentreich erhöht und die Offsetproduktion und Weiterverarbeitung vor Ort gesichert.

Durch den Fortbestand der hauseigenen Druckproduktion sichern wir die Qualität der Druckprodukte und die pünktliche Lieferung der Bestellungen. Ein zusätzlicher Onlineshop (eshop.conzedruck.de) bietet darüber hinaus viele weitere Medienprodukte zu günstigen Konditionen. Und sollte dies nicht genügen, greifen Sie auf unsere Agenturdienste – unser Mediennetzwerk – zurück. Digitaldruck-Lösungen für die schnelle Produktion kleiner Auflagen und einfacher Druckprodukte bieten wir vor Ort in allen Niederlassungen.

Eine Spezialisierung mit hoher Flexibilität im Bereich Textildruck ergibt sich durch die Konzentration der Textildruck-Produktion in Bad Driburg. Mit kompetenter Beratung rund um T-Shirt, Trikot und Arbeitskleidung stehen wir aber in allen Niederlassungen zur Verfügung.

STANDORTE UND LEISTUNGEN

- Conze Druck – MedienPartner – Borgentreich
www.conzedruck.de
Medienberatung / Mediengestaltung / Bildbearbeitung / Offsetdruck / Digitaldruck / Weiterverarbeitung / Papierverarbeitung / UV-Großformatdruck / Leuchtreklame / Wayfinding-Systeme / greencat Webdesign / PSI Werbepartikel / Stempelherstellung
- Conze Druck – Büro Holzminden
www.conzedruck.de
Medienberatung / Mediengestaltung / Digitaldruck / Partner KunstWerk Weserbergland
- Egeling Druckerei & Werbetechnik – Bad Driburg
www.egeling.com
Medienberatung / Mediengestaltung / Bildbearbeitung / Fotografie / Digitaldruck / Großformatdruck / Fahrzeugbeschriftung / Werbetechnik / Werbebeschriftungen / Fotoprodukte / Nethedruck & Werbung Textilbeschriftung

PARTNERUNTERNEHMEN

- Transporter-Design UG – Paderborn
www.transporter-design.de
Fahrzeugfolierung / Werbebeschriftungen
- TraBeo.de
- mittelstandsoftware.de



Large-Format-Printing bei Egeling in Bad Driburg auf Folie, Papier, Mesh ...



Drucksaal der ConzeDruck GmbH & Co. KG in Borgentreich.



Textildruck von Nethedruck & Werbung. Spitzenqualität durch jahrzehntelange Erfahrung.



René Mengel

René Mengel ist seit Anfang April kaufmännischer Leiter (Chief Operating Officer COO) der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Er tritt damit die Nachfolge von Marcus Quintus an. Mit René Mengel haben wir eine Führungskraft mit Erfahrungen im Gesundheitswesen und der Touristik gewinnen konnten. Der 45-Jährige bringt neben therapeutischen Ausbildungen fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit. René Mengel lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Köln und freut sich auf die neue Herausforderung in den Teams der Gräflichen Kliniken.



Marian Exner

Marian Exner ist seit Anfang Februar Zentrale Leitung der Technik in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Der 41-Jährige ist bereits seit zehn Jahren im Krankenhaus- und Gesundheitsgewerbe tätig und bringt Erfahrungen als Monteur im Elektrohandwerk und als Bauleitung mit. Er hat Sanierungen, Neu- und Umbauten in Altenheimen und Kliniken begleitet und war stellvertretende Technische Leitung in einem Krankenhaus in Paderborn. Seine Aufgabe in den Gräflichen Kliniken geht Marian Exner hochmotiviert an: „Ich habe hier ein hervorragendes Team übernommen und habe viele Ideen.“ Marian Exner lebt in Brakel und hat eine zweijährige Tochter. Zu seinen Hobbies zählen Wandern und Lesen und auch zuhause werkelt er gerne zum „Home Improvement“.



Tatjana Beitans

Tatjana Beitans ist seit März 2024 zuständig für den Bereich Marketing und Events der Bad Driburger Naturparkquellen. Dabei ist sie keine Unbekannte in der Unternehmensgruppe, denn zuvor war sie im Servicebereich des Gräflicher Park Health & Balance Resort tätig. Die 37-Jährige bringt als Gestaltungstechnische Assistentin sowie einem Studium im Bereich Kommunikation und Illustration Hintergrundwissen mit, das sie in ihrem neuen Aufgabengebiet einsetzen kann. „Doch nicht nur das Kreative reizt mich an der Position. Ich mag es, aktiv mit Menschen zu kommunizieren.“ Zu den Aufgaben von Tatjana Beitans gehören die Kontaktpflege im Rahmen von Kooperationsverträgen, die Organisation von Veranstaltungen, die Erstellung von Print- und Werbematerial und das Bespielen der Sozialen Medien. „Flexible Arbeitszeiten ermöglichen es mir außerdem, Job und Familie miteinander zu vereinbaren. Mein Beruf bereitet mir viel Freude und ich bin gespannt auf die neuen Aufgaben, die mich am Brunnen erwarten.“

Das war unser SOMMERFEST DER GRÄFLICHEN KLINIKEN BAD DRIBURG DER MITARBEITER





... und unser
PARKFEST IM GRÄFLICHEN PARK



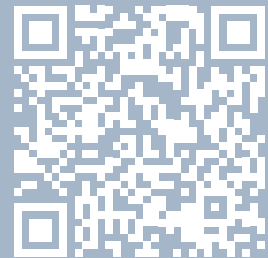
TERMINE GRÄFLICHER PARK

KEIN EVENT VERPASSEN!

VERANSTALTUNGSKALENDER GRÄFLICHER PARK

Im Online-Veranstaltungskalender des Gräflichen Parks finden Sie jederzeit aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen. Ob kulinarische Themenabende, Wellness- und Sportangebote oder Kultur- und Kunstveranstaltungen – genießen Sie die Veranstaltungshighlights im Gräflichen Park und lassen Sie sich von unseren vielfältigen Events begeistern.

Wir freuen uns, Sie schon bald bei uns begrüßen zu dürfen!



TERMINE DIOTIMA GESELLSCHAFT

23.06.2024 | 18:00 UHR

Konzert mit dem Akkordeon Orchester Kassel e.V.

Konzertmuschel im Gräflichen Park, bei schlechtem Wetter in den Brunnenarkaden

Unter der Leitung von Markus Gellrich spielt das Akkordeon Orchester Kassel bereits zum dritten Mal neben klassischen Kompositionen auch temperamentvolle Tangos und bekannte Rockmelodien.

20.10.2024 | 19:30 UHR

Lesung mit der Schauspielerin Jutta Speidel aus ihrem Roman

„Amaryllis (Was wäre, wenn ...)“

Frech, heiter, tiefgründig und sehr intensiv erzählt Jutta Speidel das Leben der Clownin Valerie zwischen 1954 und 2024. Es ist ein Leben, das viele Umwege geht und von der großen Liebe, Hoffnung, Tragik, Verzicht, Betrug und Versöhnung handelt.

AMARILLYS ist eine Lesung ohne Resignation, dafür mit der Aussage, dass man sein Leben lang offen für neue Wege sein sollte. Sie versprüht unkonventionelle Denkweisen, Großzügigkeit, Vertrauen und Verzeihen.

27.10.2024 | 19:30 UHR

Konzert mit dem Pianisten Amadeus Wiesensee und der

Musikgesellschaft Bad Driburg Amadeus Wiesensee

TICKETS DIOTIMA GESELLSCHAFT

VORVERKAUF:

Karten für die oben stehenden Veranstaltungen der Diotima Gesellschaft können an den folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:

- Buchhandlung Saabel, Lange Str. 86, Bad Driburg, Tel. 05253.4596
- Bad Driburger Touristik GmbH, Lange Str. 140, Bad Driburg, Tel. 05253.9894-0
- Gästeservice Center im Gräflichen Park, Bad Driburg, Tel. 05253.9523700
- Buchhandlung Brandt, Westerbachstr. 8, Höxter, Tel. 05271.1233
- Buchhandlung Lesbar, Weserstraße 7, Beverungen, Tel. 05273.366922
- Buchhandlung Bonifatius, Liboristr. 1, Paderborn, Tel. 05251.153142
- Online über www.eventim.de

SONDERKONDITIONEN FÜR ALLE MITARBEITENDEN

Mitarbeitende der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, die an den Veranstaltungen der Diotima Gesellschaft e.V. teilnehmen möchten, erhalten im VVK **5 Euro Rabatt**.

Die Tickets zu Sonderkonditionen können online über info@diotima-gesellschaft.de oder über das Gästeservice-Center (Tel. +49 05253 95-23700) im Gräflichen Park gekauft und abgeholt werden.

Bitte beachten Sie, dass an anderen VVK Stellen und an der Abendkasse keine Mitarbeiter Rabatte gewährt werden können und die normalen Konditionen gelten.



Konzert mit Akkordeon: temperamentvoll und rockig
(Foto: Akkordeon Orchester Kassel e.V.)

*Frech, heiter,
tiefgründig
und sehr in-
tensiv: Jutta
Speidel erzählt
das Leben
der Clownin
Valerie. (Foto:
Nils Schwarz)*



IMPRESSUM

Redaktion: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff GmbH & Co. KG, 33014 Bad Driburg, Antje Kiewitt (Chefredaktion), Annela J. Hilgenberg | Anzeigenverkauf: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, 33014 Bad Driburg, Antje Kiewitt | Auflage: 1800 | Layout und Druck: Druckerei Egeling, Bad Driburg
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt der Beiträge verantwortlich und behält sich vor, Texte zu kürzen.

NEU: Berufsunfähigkeitsversicherung mit den Vorteilen der betrieblichen Altersversorgung!

Ihr Riesen-Vorteil:
Steuer- und sozialversicherungsfreie Einzahlung der Beiträge und die volle Absicherung zum halben Preis.
So sparen Sie bares Geld!

Mehr Netto vom Brutto!



Wir informieren Sie rechtzeitig über Beratertage bei Ihnen vor Ort im Betrieb oder in der Klinik. Lassen Sie sich diesen Mehrwert nicht entgehen!
Gern beraten wir Sie auch persönlich und unverbindlich:

Jetzt Termin vereinbaren und bares Geld sparen!



Philipp Frahmke
Caspar-Heinrich-Straße 4
33014 Bad Driburg

Fon 05253 934 73 43
Mobil 0172 583 21 82
www.afc-frahmke.de

*Einfach scannen und
Termin vereinbaren!*


UNTERNEHMENSGRUPPE
GRAF VON OEYNHAUSEN-SIERSTORPFF

 **AFC** FRAHMKE



AXA Servicecenter Philipp Frahmke

Caspar-Heinrich-Straße 4
33014 Bad Driburg
Telefon 05253 972950

Königstraße 21-23
33034 Brakel
Telefon 05272 39777

 **Deutsche
Ärzteversicherung**

ZUHÖREN. KÖNNEN.



CONZE DRUCK
M e d i e n P a r t n e r



MedienPartner

Layout | Internet
Geschäfts- und
Privatdrucksachen
Prospekte | Flyer
Firmenschilder
Auto- und
Außenbeschriftungen
Leuchtwerbung
Fahnen | Banner
Textilbeschriftung

Druckerei
Egeling
Werbetechnik

Niederlassung: Bad Driburg
Dringenberger Straße 22
05253 940565 | www.egeling.com

nethedruck
& Werbung

Niederlassung: Brakel
Bahnhofstraße 2
05272 6400 | www.nethedruck.de

CONZE DRUCK
M e d i e n P a r t n e r

Verwaltung: Borgentreich
Neutorstraße 3
05643 980254 | www.conzedruck.de